



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„The I Inside“ – Die Visualisierung des
Unterbewusstseins durch filmische Stilmittel und
Metaphern mit einem Exkurs über das menschliche
Zeiterleben

Verfasserin

Ines Schwarz

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2013

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 317

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Betreuer:

Mag. Dr. Otto Mörth

EINLEITUNG	7
GEGENWART – VERGANGENHEIT – ZUKUNFT	10
Gegenwart oder das subjektive „Jetzt“	10
Vergangenheit	11
Zukunft.....	12
BIOLOGISCHE VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS ZEITERLEBEN.....	13
Die Zeit – eine Erfindung des Gehirns?.....	13
Die Zeitwahrnehmung im Gehirn – Wie funktioniert das?	14
Regionen	14
Zeitspannen wahrnehmen	15
Das Arbeitsgedächtnis.....	15
Individuelles Zeiterleben des Menschen.....	16
ERINNERUNG ODER WIE MAN IN DER ZEIT REISEN KANN	19
Qualität und Quantität der Erinnerung	19
Das Arbeitsgedächtnis als Sortierungsfunktion	20
Das Langzeitgedächtnis als Erinnerungshelfer	20
Das Gehirn als Organisationshelfer	21
Eine besondere Form der Erinnerung	21
Die zeitliche Reihenfolge einer Erinnerung.....	22
BEWUSSTSEIN UND WAHRNEHMUNG	24
Exkurs: Wahrnehmungsprozess des Gehirns im Detail.....	25
Aufmerksamkeit.....	26
Schematischer Ablauf der Aufmerksamkeit	26
Die Grenzen des Bewusstseins des Menschen – Das „Two-Channel“-Experiment	28
Poetzl-Experiment.....	28
Bewusste und unbewusste Wahrnehmung	29
„THE I INSIDE“	31
Produktionsgeschichte von „The I Inside“.....	32
Die drei Zeitebenen im Film	33
Sequenzprotokoll Nummer 1: Zeitebene des Autounfalls in chronologischer Reihenfolge.....	34
Sequenzprotokoll Nummer 2: Zeitebene im Jahr 2000 in chronologischer Reihenfolge	36
Sequenzprotokoll Nummer 3: Zeitebene im Jahr 2002 in chronologischer Reihenfolge	38
Sequenzgrafik.....	41
Die Schauplätze	43
Krankenhaus St. Judes	43
Elternhaus der Familie Cable und dessen Umgebung	44
Das Personeninventar und die Entsprechungen in den Zeitebenen.....	45

Die Hauptfiguren	45
Clair.....	45
Peter Cable	46
Simon Cable.....	47
Beziehungsgeflecht auf der Zeitebene des Autounfalls	48
Die Nebenfiguren	49
Mr. Travitt.....	49
Dr. Newman	50
Dr. Truman.....	51
Nurse Clayton	51
Pfleger Travis.....	51
„The Intruder“	52
Anna.....	53
Beziehungsgeflecht auf der Zeitebene des Jahres 2000	54
Beziehungsgeflecht auf der Zeitebene des Jahres 2002	55
Anna als Simons Gewissen	56
Wechselbeziehung zwischen Anna und Clair	57
„THE LOOP“ ODER DIE KREISBEWEGUNG DES FILMS	58
Sprechsequenzen	58
Mr. Travitt.....	58
Anna	59
Clair.....	60
Dr. Truman.....	61
Simon	61
Die letzten drei Sequenzen des Films	62
Sequenz Nummer 35.....	62
„Heaven-Szene“ – Sequenz Nummer 36	63
Sequenz Nummer 37.....	65
VISUELLE DARSTELLUNG UND KAMERAARBEIT – SIMONS SUCHE NACH PUZZLETEILEN DER STORY	66
Kameraeinstellungen und Techniken	67
Jumpcuts – Achsensprünge	67
Ablendung mit Rot.....	68
Subjektive Sicht oder Point-of-View-Shots	70
Zwei Szenen als Beispiel für die Kameraarbeit in „The I Inside“	71
Metaphern für Simons Bewusstsein und Unterbewusstsein	73
Leere Gänge	75
Stiegen.....	75
Puzzle und Spielmetapher	77
Zeitreisen Simons	79
Der erste und zweite Zeitsprung	80
Der dritte Zeitsprung	81
Der vierte Zeitsprung	81
Simons Erinnerungsarbeit - Flashbacks.....	83
Der erste Flashback	83

Der zweite Flashback	83
Der dritte Flashback	84
Der vierte Flashback.....	85
Erinnerungsarbeit 2.0 –Versuche, die Geschehnisse zu verändern	86
Der fünfte Flashback – Versuch Simons.....	86
MUSIK UND GERÄUSCHE	87
ZUSAMMENFASSUNG – THESENBE SPRECHUNG.....	89
ANHANG	91
„The I Inside“ – Sequenzprotokoll inklusive Sequenzgrafik.....	91
Mediographie	102
Literaturverzeichnis	102
Filmverzeichnis.....	103
Laufbildverzeichnis.....	103
Abstract.....	104
DANKSAGUNG.....	105
Lebenslauf.....	106

Einleitung

Diese Arbeit beschäftigt sich mit dem Film „The I Inside“, welcher 2004 von Roland Suso Richter gedreht wurde. „The I Inside“ basiert auf einem Theaterstück namens „Point of Death“ von Michael Cooney, welcher auch bei der Realisation des Drehbuchs beteiligt war.

Die Hauptrollen werden von Ryan Philippe und Piper Perabo sowie Sarah Polley verkörpert. Der Film beschäftigt sich mit einem Autounfall, in welchen Peter, Simon und Clair verwickelt sind. Simon und Peter sind Brüder und Clair ist die Verlobte Peters. Simon und Clair verlieben sich jedoch ineinander. Ein Streit zwischen den verschiedenen Figuren bewirkt, dass sie in einen tödlich endenden Autounfall verwickelt werden.

Der Film wird auf drei verschiedenen Zeitebenen verhandelt, die nicht in Einklang gebracht werden können. Darüber hinaus springt Simon auch noch zwischen diesen Zeitebenen hin und her. Deshalb ist es für den Zuschauer schwierig die Szenen in die richtige Zeitebene einzuordnen. Aus diesem Grund beschäftigt sich der erste Teil dieser Arbeit unter anderem mit dem Zeiterleben des Menschen. Für mich war es wichtig, die Komponente des menschlichen Zeiterlebens zu erforschen um den Film auch auf dieser Ebene verstehen zu können. So lässt sich herausfinden, welche Zeitebene Simons sich in seinem realen Leben stattfindet und die anderen beiden Zeitebenen können per Ausschlussverfahren als nicht-real deklariert werden.

Die Einlieferung Simons ins Krankenhaus findet in der subjektiven Kameraposition statt. Dadurch entsteht der Eindruck, dass der Zuschauer sich in Simons Körper und Bewusstsein befindet. Simon nimmt alle Figuren, die im Film eine Rolle spielen, während der Einlieferung wahr. Durch die Montage werden jedoch einige Identitäten dieser Figuren bis zum Ende des Films geheim gehalten, wie zum Beispiel von Mr. Travitt. Deshalb ist es wichtig, die Thematik des Bewusstseins und Unterbewusstseins zu erforschen um Rückschlüsse ziehen zu können, wie der Mensch unterbewusst wahrnehmen kann.

Im nächsten Schritt wird untersucht, welche Metaphern und Kamerapositionen es gibt, die das Unterbewusstsein Simons darstellen. Durch die Kenntnis dieser Momente fällt es leichter die drei verworrenen Zeitebenen auseinander zu halten. Auch die Zeitsprünge Simons werden mit Stilmitteln versehen, die diese leicht erkennbar machen. Dazu zählen Gefühle und Bewegungen, die Simon während des Films erfährt und macht. Diese Schnittstellen in seiner Gefühls- und Erinnerungswelt lassen ihn durch die Zeitreisen. Es gibt jedoch auch noch Kameratechniken die Zeitsprünge andeuten. Zum Beispiel findet eine 180°-Drehbewegungen

inklusive Großaufnahme von Simons Gesicht statt oder eine Plansequenz, welche Simon von einer in die andere Zeitebene springen lässt ohne Schneiden zu müssen.

Die Kreisbewegung, welche Simon in Folge seiner Zeitsprünge erlebt, findet man auch auf der sprachlichen Ebene des Films. Sprechsequenzen welche Simons mit Figuren während des Films führt, sind im Kontext des Plots vollkommen logisch. Jedoch können diese mit der Information „Kreisbewegung“ anders gedeutet werden.

Die Musik und Geräusche im Film tragen dazu bei, dass Simons Unterbewusstsein besser zur Geltung kommt. Durch den Einsatz von Synthesizer aber auch Streichmusik und einfachen Geräuschen, wie Regen, wird auf Szenen aufmerksam gemacht, die nicht im realen Leben Simons stattgefunden haben. Der Einsatz von Musik wird im Film auch für Spannung eingesetzt.

Meine Thesen ergeben sich aus den vorgestellten Themenbereichen also wie folgt:

These Nummer 1: Der Film „The I Inside“ belegt, dass das Gehirn keinen zeitlichen Parameter für Ereignisse speichern kann.

These Nummer 2: Der Autounfall findet real in Simons Leben statt, während alle anderen Geschehnisse sich in Simons Unterbewusstsein abspielen. Dieses Unterbewusstsein wird filmisch durch ungewöhnliche Kamerafahrten, Einstellungen und Metaphern dargestellt, sowie durch Musik und Geräusche verstärkt.

These Nummer 3: Die verschiedenen Figuren finden auf allen drei Zeitebenen in unterschiedlichen Rollen Platz. Simon nimmt diese Personen während der Einlieferung ins Krankenhaus wahr.

These Nummer 4: Simon springt zwischen den drei Zeitebenen und versucht die Ereignisse zu beeinflussen und dadurch Clair und Peter vor dem Tod zu bewahren. Der Film etabliert Stilmittel um diese Zeitsprünge zu markieren.

Gegenwart – Vergangenheit – Zukunft

Diese drei Formen des Zeiterlebens des Menschen werden hier kurz angerissen, um einen groben Überblick über die Gliederung der Zeit zu finden.

Gegenwart oder das subjektive „Jetzt“

Der französische Philosoph Henri Bergson behauptet (in Anlehnung an Augustinus),

„[...] dass die Gegenwart, wenn man sie sich werdend vorstelle, noch nicht sei, und wenn man sie sich seiend denke, schon vergangen ist.“¹

Die Gegenwart also nur als Grenze zwischen Vergangenem und Zukünftigem zu definieren, würde kein „Sein“ der Gegenwart übrig lassen. Bergson behauptet, dass die subjektive Gegenwart auch immer an zwei Stellen zu finden ist, nämlich sowohl in der Vergangenheit als auch in der Zukunft.² Genauso wie William James konstatiert, dass der Mensch die erlebte Gegenwart nicht festhalten kann, denn die Gegenwart bewegt sich stetig fort und kann nicht eingeholt werden.³

In der Forschung besteht Einigkeit darüber, dass die psychische Gegenwart keinen ausdehnungslosen Punkt darstellt, sondern eine in Bewegung befindliche Zeitstrecke ist, die unter Einbezug von Vergangenheit und Zukunft steht.⁴ Die Physik wiederum definiert die Gegenwart als eine ausdehnungslose Grenze die sich zwischen Vergangenheit und Zukunft befindet. Im subjektiven Sinn scheint jedoch die Gegenwart, also das subjektive „Jetzt“, als ausgedehnt.⁵

Die Gegenwart, die der Mensch erlebt, wird mit einer bestimmten Dauer beschrieben. Hier gibt es jedoch keine klaren Bestimmungen: einige Experten meinen, dass die Grenze der erlebten, subjektiven Gegenwart bei 3 Sekunden endet, andere wiederum definieren diese Zeitspanne mit 12 Sekunden. Alles was über diese bestimmte erlebte Gegenwart oder Präsenzzeit hinausgeht, erlebt der Mensch als Dauer.⁶

¹ Hinz s. 21.

² Vgl. Hinz s. 21.

³ Vgl. Hinz s. 22.

⁴ Vgl. Hinz s. 25.

⁵ Vgl. Hildebrand s. 89.

⁶ Vgl. Beck s. 69.

Vergangenheit

Der offensichtlichste Bezug zur Vergangenheit eines Menschen besteht durch sein Gedächtnis. Die Vergangenheit ist kein vom Selbst abtrennbarer Bereich, sondern Teil des Ichs. Dies ergibt sich daraus, dass sowohl im zugänglichen (bewussten) als auch im unzugänglichen (unbewussten) Teil des Gedächtnisses Bruchstücke einer Erinnerung aufbewahrt werden.⁷

Wie die Gedächtnisforschung herausgefunden hat, kommt es überhaupt nicht darauf an möglichst viele Informationen zu speichern, sondern es ist wichtiger diese so zu vernetzen, dass das Gedächtnis sie wiederfindet. Durch bestimmte Erkennungsmethoden oder gedächtnissteigernder Drogen wurde festgestellt, dass das Langzeitgedächtnis viel mehr Information speichern kann als beim bewussten Erinnern zugänglich ist. Auch das Verhalten von Menschen, welches in der Vergangenheit gelernt wurde, wird auf die Gegenwart angewandt und bestimmt so das Erleben der Gegenwart. Darüber hinaus wird ein Teil der Vergangenheit auch in die Zukunft transportiert, denn Erfahrungen beeinflussen die Wahrnehmung und Handlung eines Menschen.⁸

Diese Handlungen sind durch zwei Motive geprägt, welche auf Vergangenheit und Zukunft rekurren: 1. Die „Weil-Motive“, die aus Vergangenen bestehen und 2. Die „Um-zu-Motive“, welche in die Zukunft reichen.⁹

Um Vergangenheit zu erinnern gibt es zwei Formen:

1. Wenn die Gegenwart interessant erscheint, wird besonders reichhaltig erinnert.
2. Wenn die Gegenwart uninteressant ist, wird diese erlebte Zeitspanne beim Erinnern verkürzt erscheinen.¹⁰

Dieses Paradoxon wird später noch einmal im Abschnitt „Individuelles Zeiterleben des Menschen“ genauer besprochen.

Es gibt zwei Zeiten (nach Henri Bergson) nach welchen erinnert werden kann, welche aber eigentlich nichts miteinander zu tun haben. Die eine Zeit, ist die Zeit der Uhren, also die

⁷ Vgl. Hinz s. 33.

⁸ Vgl. Hinz s. 26 .

⁹ Vgl. Beck s. 96.

¹⁰ Vgl. Klein s. 145.

Bewegung der Zeiger und die andere, ist die Zeit des Bewusstseins eines Menschen, welche nur intuitiv zu greifen ist und für Bergson die „Dauer“ darstellt. Dadurch wird die Zeit des Bewusstseins zum ganz persönlichen Gegenstand der eigenen Innenwelt.¹¹

Zukunft

Die Zukunft folgt, sowohl subjektiv als auch objektiv, auf die Gegenwart. Eine Aussage über die Zukunft zu machen stellt eine Schwierigkeit dar. Denn entweder muss geschickt mit den vorhandenen Daten und Erfahrungen der Gegenwart gearbeitet werden, um Gegebenheiten präzise voraussagen zu können. Als Beispiel wäre die Flugbahn von Himmelskörpern anzuführen. Oder aber alle Fakten werden rigoros links liegen gelassen und eine eigene Zukunft wird gestaltet – hier wäre das Beispiel der Utopie anzuführen.

Wie Robert Jungk, ein österreichischer Publizist der sich mit Zukunftsfragen beschäftigt hat, meint:

„ (...) Das Morgen ist schon im Heute vorhanden, aber es maskiert sich noch als harmlos, es tarnt und entlarvt sich hinter dem Gewohnten. Die Zukunft ist keine sauber von der jeweiligen Gegenwart abgelöste Utopie: die Zukunft hat schon begonnen. Aber noch kann sie, wenn rechtzeitig erkannt, verändert werden.“¹²

Zwischen den Zeitbegriffen von Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft gibt es natürlich Überschneidungen, denn diese Begriffe stellen keine Entitäten dar: Die Vergangenheit wird automatisch in der Gegenwart in Form von Erinnerung und Gedächtnis gefunden. Genauso wie die Vergangenheit auch in der Zukunft, in Form von Erfahrung, die die Wahrnehmung und Handlung beeinflussen kann, vorzufinden ist.¹³

¹¹ Vgl. Klein s. 146.

¹² <http://www.zwnetz.de/Jungk/50.html> am 27.10.12 Jungk: Die Zukunft hat schon begonnen. 1952. S. 17 u. 18.

¹³ Vgl. Becks s. 73 f.

Biologische Voraussetzungen für das Zeiterleben

„Der Zeitbegriff entsteht dadurch, dass bewusste Wesen ihre Erfahrungen mit Zeitmarkern versehen.“¹⁴

Menschen sind mit Sensoren für Wärme und Kälte, Farben, Geschmack und Geruch ausgestattet. Aber so etwas wie ein Organ oder einen Sensor für die Zeit, ist im Körper nicht vorhanden. Mit Experimenten lässt sich herausfinden, dass kurze Zeit sich in der Erinnerung dehnt und lange Zeitspannen sich eher verkürzen.¹⁵ Dieses Paradoxon wurde kurz zuvor bereits angesprochen.

Ein Beispiel wie leicht sich unser Zeitgefühl täuschen lässt, ist folgendes:

„Wenn man ein Klicken in völlig gleichmäßigem Takt hört, dessen Lautstärke aber zunimmt, dann meint man, dass sich das Geräusch beschleunigt.“¹⁶

Die Zeit – eine Erfindung des Gehirns?

Der Neurologe Charles Scott Sherrington geht sogar so weit und behauptet, dass die Zeit eine „Erfindung“ des Gehirns sei, welche jedoch unabdingbar für die Funktion desselben ist. Beck beschreibt weiter, dass es zwei Arten von Zeit gibt, nämlich die objektive Zeit der Physik, welche klar messbar ist und die subjektive Zeit des Menschen, welche das Zeitgefühl wiedergibt. Diese subjektive Zeit wird nicht von Außen, sondern von der „Struktur der Wahrnehmung“ und des kognitiven System des Menschen determiniert.¹⁷

Der Mensch nimmt Zeit als eine

„[...] Abfolge von Sinneseindrücken und Handlungen, in der zeitlichen Ordnung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und in der Dauer [wahr] [...]. An die Wahrnehmung der Ereignisse durch unsere Sinnesorgane und die Umwandlung der Sinnesreize in elektrische Signale des Nervensystems schließen sich zentrale neuronale Prozesse an.“¹⁸

¹⁴ Schaltenbrand s. 51, zit. n. Beck s. 71.

¹⁵ Vgl. Klein s. 54 f.

¹⁶ Klein s. 56.

¹⁷ Vgl. Beck s. 67.

¹⁸ Hildebrand s. 85.

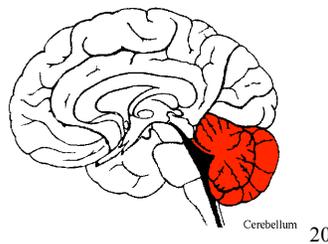
Das Gehirn konstruiert mit diesen Informationen und Reizen ganz selbstverständlich die Zeit, die für den Menschen als real existierend und dahinfließend erlebt wird.¹⁹

Dadurch entsteht der Eindruck, dass der Mensch sich seine Zeit selbst konstruiert, denn die Modelle von Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft werden nicht von außen determiniert, sondern ganz allein von unserem Gehirn geschaffen.

Die Zeitwahrnehmung im Gehirn – Wie funktioniert das?

Regionen

Die erste Region im Gehirn, die für das Zeitgefühl verantwortlich ist, lässt sich im Kleinhirn (dem Cerebellum) finden. Es befindet sich, wie ein Rucksack, auf dem Großhirn im hinteren Teil des Kopfes. Am gleichen Punkt fließt auch das Rückenmark ins Schädelinnere. Das Kleinhirn nimmt dem Großhirn einen beträchtlichen Teil der Arbeit für den Prozess einer Bewegung ab, denn es ist für solche Abläufe zuständig, die sich oft wiederholen.



Ein Beispiel wäre das Gehen: Wenn ein Fuß vor den anderen gesetzt wird, muss nicht über das Laufen nachgedacht werden, denn diese Arbeit erledigt das Kleinhirn vollkommen unbewusst. Würde diese Arbeitsteilung zwischen Großhirn und Kleinhirn nicht bestehen, wäre es unmöglich sowohl die Bewegung des Gehens auszuführen als auch gleichzeitig zu sprechen oder eine andere Tätigkeit zu vollführen.

Das zweite Zentrum für das Zeitgefühl im Gehirn, befindet sich auf der Unterseite des Großhirns. Dies ist eine Ansammlung von Kernen die Basalganglien genannt werden. Dieses

¹⁹ Vgl. Hildebrand s. 85.

²⁰ <http://www.ims.uni-stuttgart.de/phonetik/joerg/sgtutorial/architektur.html> am 24.11.12.

Zentrum steuert Bewegungen die nicht alltäglich benötigt werden, wie zum Beispiel einen Faden durch ein Nadelöhr zu fädeln.²¹

Zeitspannen wahrnehmen

Längere Zeitspannen nimmt der Mensch mittels sogenannten supplementär-motorischen Arealen (kurz SMA) wahr. Diese Areale regeln und organisieren das Nacheinander einzelner Bewegungen und sind somit für längere Arbeitsabläufe prädestiniert. Daraus lässt sich schließen: Je länger die Dauer eines Arbeitsablaufes oder einer Bewegung, umso bedeutender kann die Arbeit der supplementär-motorischen Arealen eingestuft werden.

Um ein visuelles Bild einzuführen: Es ist möglich eine gerade Zeitschiene zu imaginieren, an welcher die Ereignisse nach dem Vorher-Nachher-Prinzip angereiht dargestellt sind. Durch diese Anreihungsfunktion der Basalganglien wird dem Menschen das bereits vorhin beschriebene Dahinfließen der Zeit vom Gehirn weiß gemacht.²²

Im Gegensatz dazu wird bei besonders kurzen Zeitspannen, wie beispielsweise Sekunden, auf Schaltungen im Hirn zurückgegriffen, die für Bewegungen zuständig sind. Denn kurze Zeitspannen werden für den Menschen mit Rhythmus und Bewegung in Verbindung gebracht. Um ein Beispiel zu nennen: Beim Gehen muss der Mensch nicht auf jede einzelne Fußbewegungen achten. Die Muskeln und Knorpeln des Fußes arbeiten durch die Schaltungen im Hirn vollkommen alleine.²³

Das Arbeitsgedächtnis

Für den Alltag benötigt der Mensch grundsätzlich das Arbeitsgedächtnis. Dieses stellt eine höhere Leistung des Gehirns dar, als zum Beispiel jene zuvor erläuterte Bewegungsablaufsteuerung. Für das Arbeitsgedächtnis ist bewusste Aufmerksamkeit unbedingt erforderlich.

Das Arbeitsgedächtnis hält jene Informationen bereit, die für aktuell laufende Tätigkeiten unabdingbar sind. Kochen ist hierfür ein gutes Beispiel. Das Arbeitsgedächtnis weiß, dass zuerst die Zwiebeln geschnitten werden und dann das Fleisch zum Anbraten aus dem

²¹ Vgl. Klein s. 57 f.

²² Vgl. Klein s. 62 f.

²³ Vgl. Klein s. 66.

Kühlschrank geholt werden muss. Es behält auch die Information wo die Pfanne abgestellt wurde, die für das Braten der Zwiebeln und des Fleisches benötigt wird.

Um diesen Bewegungsprozess durchführen zu können, werden die Zustände „Früher“ und „Jetzt“ vom Arbeitsgedächtnis verglichen. Dadurch wird ganz automatisch und unbewusst, die Schwelle zwischen Vergangem und Zukünftigem überschritten.²⁴

Individuelles Zeiterleben des Menschen

„Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen.“²⁵ Nach Heraklit erlebt der Mensch das Fließen der Zeit, weil sich Tatsachen oder Gegebenheiten, die den Menschen umgeben, verändern.

„Für das Gehirn *ist* Zeit Bewegung.“²⁶ Dadurch lässt sich erklären, wieso Zeit vom Menschen anders wahrgenommen wird, wenn er sich beispielsweise ungewöhnlich schnell oder langsam fortbewegt.²⁷

Dem Menschen ist es möglich Zeit zu erleben, indem mit einem Maßstab abgeglichen wird. Dieser Maßstab darf jedoch nicht als gewöhnliche Uhr vorgestellt werden, sondern konstituiert sich aus Bewegung und Erinnerung aus früheren Handlungen. Eine wichtige Erkenntnis der Gedächtnisforschung stellt dar, dass Zeit nur erlebt werden kann, wenn etwas stattfindet und dadurch Bewegung erfolgt.

Die Zeitwahrnehmung der Menschen ist auch nicht auf der ganzen Welt konform, sondern konstituiert sich aus der Umgebung. Die innere Uhr des Menschen kann sich beschleunigen, wenn dieser sich in einer Umgebung befindet, in der sich die Menschen schneller als in der gewohnten Heimatumgebung bewegen. In Tokio bewegen sich die Menschen zum Beispiel schneller, die Türen der U-Bahn schließen zügiger und die Aufzüge schießen wie Pfeile in die hohen Liftstöcke. Dies wird so lange als Schnelligkeit empfunden, wie der innere Maßstab braucht, um sich an die Geschwindigkeit zu gewöhnen. Genauso funktioniert es natürlich auch umgekehrt: Wenn der Mensch in eine Umgebung eintritt, in der die Menschen sich besonders langsam bewegen, wird diese Langsamkeit nur so lange wahrgenommen bis der Maßstab sich daran gewöhnt hat.²⁸

²⁴ Vgl. Klein s. 66 f.

²⁵ Vgl. Klein s. 241.

²⁶ Klein s. 61.

²⁷ Vgl. Klein s. 61.

²⁸ Vgl. Klein s. 69 f.

Das Erleben und Erinnern von Zeitspannen kann jedoch auch paradox erscheinen, denn objektiv gemessene, gleich lange Zeitspannen können in der Wahrnehmung und Erinnerung unterschiedlich lange dauern.

Das Warten auf den Bus wird mit einem angeregtem Gespräch der/s Freundin/es viel schneller vergehen, als das alleinige und vielleicht auf die Uhr starrende Warten.²⁹

Während eines Vortrags, der aufgrund seines Themas höchst interessant ist, kann die erlebte Zeitspanne wie im Flug vergehen. Wenn der Vortrag jedoch vollkommen uninteressant ist, zieht sich die Zeitspanne ins unendliche und die Minuten scheinen dahin zu schleichen.³⁰

Das Paradoxon besteht nun darin, dass die Erinnerung des Menschen an das alleinige Warten des Buses oder den langweiligen Vortrag viel kürzer erscheint, als das angeregte Gespräch und der interessante Vortrag.³¹

Gleichzeitig hängt auch die erlebte Zeitspanne von der Situation ab: Monotone, leichte Tätigkeiten, die den Geist wenig fordern, werden oft als lange empfunden. Während interessante und auch schwierige (jedoch schaffbare) Tätigkeiten dem Menschen als kürzere Zeitspannen in Erinnerung bleiben.³²

„[...] Allgemeingültiger scheint die Formulierung zu sein, dass sich das Erleben der Länge der Zeit immer genau entgegengesetzt zu den jeweiligen Wünschen verhält. Gerade dann, wenn wir die Zeit am liebsten aufhalten würden, saust sie uns durch die Finger während sie umgekehrt umso langsamer dahinkriecht, je größer der Wunsch ist, sie möge schnell vergehen.[...]“³³

Hier kann man sich noch einmal das vorherige Beispiel in Erinnerung rufen: Das angeregte Gespräch mit dem Bekannten, lässt darauf hoffen, dass der Bus niemals kommen

²⁹ Vgl. Hildebrandt s. 80.

³⁰ Vgl. Hildebrandt s. 86.

³¹ Vgl. Hildebrandt s. 86.

³² Vgl. Hinz s. 79.

³³ Hinz s. 83 f.

sollte. Im Gegensatz dazu wird das Ende des vollkommen uninteressanten Vortrags
sehnlichst herbeigewünscht.

Erinnerung oder wie man in der Zeit reisen kann

Die Erinnerung kann als Scheinwerfer des Bewusstseins bezeichnet werden. Das Gehirn kann in diesem Fall als eine Art Zeitmaschine angesehen werden. Diese blitzschnellen Reisen in die Vergangenheit finden oft so schnell statt, dass der Sprung aus der Gegenwart (und wieder zurück) gar nicht richtig bemerkt wird.³⁴

„Je mehr Sinneseindrücke man von jedem Augenblick aufnimmt, desto reicher und ausgedehnter erscheint die Zeit in der Rückschau.“³⁵

Auch darf die Stimmung nicht außer Acht gelassen werden, denn es wird äquivalent dazu erinnert – je glücklicher der Mensch eine Situation empfindet, desto positiver wird später erinnert werden. Wenn jedoch negative Komponenten eine Rolle spielen, dann sind auch die Erinnerungen als negative zu bezeichnen. Beispielsweise werden die unvoreilhaftesten Eigenschaften einer Partnerbeziehung in Erinnerung gerufen, als einem positiv eingestellten Menschen.³⁶

Wie jedoch wird aus Erinnerung Zeiterleben? Und welche Instanz entscheidet, welcher Augenblick erinnert oder für immer verloren geht und dem Vergessen preisgegeben wird?³⁷ Dafür ist eine bestimmte Form des Gedächtnisses zuständig, welche Instanzen etabliert hat, die rigoros Erinnerungsstücke dem Vergessen preisgeben. Diese Gedächtnisteile werden im Folgenden beschrieben.

Qualität und Quantität der Erinnerung

Das „explizite Gedächtnis“ ist diese spezielle Form, welches Informationen und Erlebnisse speichern und vergessen kann. Dieses Gedächtnis besteht nun selbst wieder aus zwei Stufen: Dem Arbeitsgedächtnis, welches vorhin schon mit dem Zeiterleben angesprochen wurde, und dem Langzeitgedächtnis.

³⁴ Vgl. Klein s. 119.

³⁵ Vgl. Klein s. 119.

³⁶ Vgl. Klein s. 134 f.

³⁷ Vgl. Klein s. 122.

Das Arbeitsgedächtnis als Sortierungsfunktion

Die erste Stufe des expliziten Gedächtnisses – das Arbeitsgedächtnis – ist dafür zuständig, dass Daten blitzschnell zur Verfügung stehen. Ein Nachteil dieser blitzschnellen Datenverfügbarkeit ist, dass die Kapazität zum Speichern ziemlich gering ist. Nachdem sieben verschiedene Informationen gespeichert wurden, jedoch eine weitere (achte) Information erinnert werden muss, kann diese Information nur behalten werden, wenn eine Eselsbrücke gebaut wird. Sonst fällt das erste Erinnerte aus dem Gedächtnis. Darüber hinaus sind die Informationen des Arbeitsgedächtnisses überaus flüchtig; wenn eine Information, zum Beispiel eine Telefonnummer, nicht ständig wiederholt wird, ist sie nach einigen Minuten wieder vergessen und die Telefonnummer muss erneut aus dem Telefonbuch herausgesucht werden.³⁸

Das Langzeitgedächtnis als Erinnerungshelfer

Die zweite Stufe des expliziten Gedächtnisses wird von einer Information nur dann passiert, wenn sie intensiv, länger oder wiederholend wichtig erscheint. Damit hat diese Information das Langzeitgedächtnis erreicht.

Obwohl das Gehirn zwischen Arbeitsgedächtnis und Langzeitgedächtnis rigide aussortiert, ist das Gehirn mit einer großen Datenmenge vollgestopft, welche sogar bis Stunden nach der Geburt Informationen speichert.³⁹

Das Gedächtnis handelt beim Erinnern aber auch ökonomisch, denn es sibt Wissen rigoros aus, welches nicht (mehr) relevant erscheint. Sicher ist jedoch, dass wenn etwas nach Jahrzehnten noch immer erinnert werden kann, es auch bis zum Ende des Lebens nicht mehr vergessen wird.⁴⁰

³⁸ Vgl. Klein s. 123 f.

³⁹ Vgl. Klein s. 124.

⁴⁰ Vgl. Klein s. 137.

Das Gehirn als Organisationshelfer

Das Gehirn kann als ein Wunder der Organisation beschrieben werden, denn unterschiedliche Informationsaspekte werden an eigenen Orten im Gehirn gespeichert; wo sich jemand oder etwas befindet, wird in einer anderen Region gespeichert als Gesichter oder Gehörtes.

Erlebnisse oder Erfahrungen, die als Erinnerungen ins Langzeitgedächtnis transportiert werden, zerlegt das Gedächtnis in einzelne Fakten. Dieser Prozess wird von Fachleuten als „Kodierung“ bezeichnet und vom Hippocampus vollbracht. Die Meisterleistung des Gehirns besteht nun darin, dass es sich nicht nur die Bruchstücke merkt aus welcher die Erinnerung besteht, sondern eben auch wie diese Bruchstücke wieder zu einem Ganzen zusammengefügt werden können. Dieser Prozess ist auch der Grund, wieso dem Menschen das Assoziieren möglich ist.⁴¹

Um Information einer Erinnerung ins Bewusstsein zurück zu erinnern, wird die in verschiedenen Gehirnregionen gespeicherte Information in der Großhirnrinde gesammelt. Die sogenannte „Konvergenzzone“⁴², welche diese Arbeit übernimmt, befindet sich in der Gegend der Schläfen und dem Scheitel.⁴³

Wissenschaftlich ausgedrückt funktioniert der Erinnerungsprozess wie folgt: Im Gedächtnis fließt Information als Signal zwischen Nervenzellen hin und her. Jede Erfahrung oder Erinnerung hat ein einzigartiges Muster der Neuronenerregung. Somit ist das Gedächtnis in der Lage den alten Zustand – also die Erinnerung in Form des Neuronenmuster – wieder herzustellen. Durch diesen Prozess ist es dem Gedächtnis möglich, ein vergangenes Ereignis ins Bewusstsein zu erinnern.⁴⁴

Eine besondere Form der Erinnerung

Im Erinnern von Erlebnissen gibt es noch eine besondere Form, welche der Psychologe Ulrich Neisser als „Blitzlichterinnerungen“ bezeichnet. Diese entstehen, wenn der Mensch

⁴¹ Vgl. Klein s. 125.

⁴² Diese wurden von dem amerikanischen Neurologen Antonio Damasio benannt.

⁴³ Vgl. Klein s. 126.

⁴⁴ Vgl. Klein s. 127.

innerlich aufgewühlt ist und das Gedächtnis durch das Hormon Adrenalin zur Hochform auflaufen kann.⁴⁵

Die zeitliche Reihenfolge einer Erinnerung

Die zeitliche Reihenfolge einer Erinnerung wiederherzustellen ist möglich, aber schwierig für das Gedächtnis. Es verweisen nämlich immer nur Indizien auf die zeitliche Reihenfolge einer Erinnerung. Für diese zeitliche Reihenfolge ist das Basale Vorderhirn zuständig. Dieses ordnet nach dem Früher-Später-Prinzip. Also ähnlich wie das Arbeitsgedächtnis, mit den Aspekten „Früher“ und „Jetzt“, den Arbeitsprozess gliedert.⁴⁶

Das Gedächtnis ist jedoch nicht unfehlbar und so kommt es vor, dass die meisten Puzzleteile einer Erinnerung fehlen. Jedoch nicht, weil das Gedächtnis diese Teile verloren hat, sondern viel mehr, weil es diese noch nie gegeben hat. Dieser Fehler ist nicht im Gedächtnis des Menschen zu suchen, sondern Ursache unserer Wahrnehmung. Das Kuriose daran ist, dass der Mensch fest davon überzeugt ist, ein korrektes Bild der Vergangenheit zu haben. Das Gedächtnis bedient sich nämlich eines schäbigen Tricks: Es ergänzt ungeniert Daten die fehlen und fügt Zusammenhänge, die plausibel erscheinen zu einem ganzen Bild. Der zeitliche Aspekt einer Erinnerung wird vom Gedächtnis am ehesten vernachlässigt.

So wird bei Schlaganfallpatienten die Funktion des basalen Vorderhirns beschädigt, die Folgen sind bekannt: Schlaganfallpatienten sind nicht mehr in der Lage, Zeitgeschehen korrekt wiederzugeben.⁴⁷

Um zu demonstrieren, wie ungenau die zeitliche Erinnerung in unserem Gedächtnis wirklich ist, möchte ich folgendes Experiment aus den 70er Jahren als Beispiel anführen:

Der Wissenschaftler Willem Wagenaar hat während des Experiments an jedem Abend ein oder zwei Erlebnisse aufgeschrieben, welche ihm wichtig erschienen. Dazu hat er vier Karteikärtchen benutzt um die Fragen *Wo?*, *Wann?*, *Was?* und *Wer?* zu beantworten und somit das Erlebnis mit allen wichtigen Fragen zu beschreiben. Nach sechs Jahren aufgeschriebener Ereignisse prüfte er sein Gedächtnis.

⁴⁵ Vgl. Klein s. 133 f.

⁴⁶ Vgl. Klein s. 131 f.

⁴⁷ Vgl. Klein s. 126 f.

Die Informationen der verschiedenen Fragen auf den Karteikärtchen waren von höchst unterschiedlicher Qualität. Das *Was?* gab immer den besten Anhaltspunkt. Gleich danach standen die Fragen *Wer?* und *Wo?* als hilfreicher Fingerzeig, um das Ereignis zu erinnern. Die Frage nach dem *Wann?*, also der zeitliche Aspekt eines Ereignis, war immer nutzlos und keine Hilfestellung.⁴⁸

Wenn das Gedächtnis ein Ereignis erinnert und somit in Teilinformationen zerlegt dann speichert es Informationen zu „Orte, Farben, Formen, Gefühle, Töne, Düfte, [und] Geschmack. Die Zeit aber wird nicht kodiert.“⁴⁹

Das Gehirn hat also keine Fähigkeit, Zeit als Parameter und Erinnerungshilfe zu nützen. Auch wie Klein behauptet, operiert das Gehirn nicht mit einer großen Zentraluhr und führt auch nicht penibel Einträge mit einem Zeitstempel für Erinnerungen. Dieser Aspekt stellt für meine Arbeit einen wichtigen Punkt dar und wird später im Film noch einmal aufgegriffen.⁵⁰

⁴⁸ Vgl. Klein s. 132.

⁴⁹ Klein s. 133.

⁵⁰ Vgl. Klein s. 133.

Bewusstsein und Wahrnehmung

„Unter Bewusstsein wird die Fähigkeit des Menschen verstanden, als einziges Lebewesen über sein Dasein nachzudenken und seine Identität zu erkennen.“⁵¹

„[...] the having of perception, thoughts and feelings; awareness. The term is impossible to define except in terms that are unintelligible without a grasp of what consciousness means. Many fall into the trap of confusing consciousness with self-consciousness – to be conscious it is only necessary to be aware of the external world. Consciousness is a fascination but elusive phenomenon: it is impossible to specify what it is, what it does or why it evolved [...].“⁵²

Unser Bewusstseinsstrom, wie ihn William James beschreibt,

„[...] is a messy, arbitrary sort of thing, full of stops and starts hopping and skipping from one half-articulated thought to another [...].“⁵³

Laut dem Fonds „Jahr des Gehirns 1999“, kann das Bewusstsein nicht an einer bestimmten Stelle im Gehirn gefunden werden; denn es besteht aus unterschiedlichen Prozessen, die zusammengenommen die Aufmerksamkeit ergeben. Die Konzentration auf ein bestimmtes Objekt oder eine Person stellt das Bewusstsein des Menschen dar.⁵⁴

Im Gehirn existieren etwa einhundert Milliarden Nervenzellen, welche in eindreißigtausendstel Millisekunden arbeiten. Um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie das menschliche Gehirn arbeitet, wird hier versucht mit einer Metapher den Prozess bildlich zu beschreiben.

⁵¹ Forst s. 166.

⁵² Chalmers s. 3.

⁵³ Baars s. 96.

⁵⁴ Vgl. Fonds „Das Jahr des Gehirns 1999“ s. 111.

Exkurs: Wahrnehmungsprozess des Gehirns im Detail

Am besten ist es, sich eine Fläche vorzustellen, welche nicht allzu groß ist. Auf dieser Fläche lebt eine große Anzahl von Oktopoden, die diese zu einer 24-Stunden-365-Tage-Diskotheek umgestaltet haben. Da die Fläche für diesen großen Haufen Oktopoden zu klein ist um herumzuhüpfen, werden einfach die Fangarme nach allen Richtungen ausgestreckt bis ein anderer Oktopuskopf gefunden wird. Diese Oktopoden sind spezielle Oktopoden, welche nicht nur acht Arme, sondern Hunderte von Fangarmen besitzen. Auch die Länge dieser hunderter Fangarme variiert stark: Einige Arme finden gleich neben sich einen Oktopuskopf, andere wandern weit. Manche sogar über die ganze Fläche um einen Kopf zu finden.

Da diese Fläche eine 24-Stunden-365-Tage-Diskotheek ist, sind natürlich nicht alle Oktopoden zur gleichen Zeit wach, denn auch sie brauchen Ruhe. Um es genau zu sagen, ist immer nur ein kleiner Teil hellwach. An ihrer Hautfarbe ist zu erkennen ob sie „tanzen“ oder nicht: Grau bedeutet inaktiv, während rot aktiv bedeutet. Oktopoden haben auch einen ganz besonderen Tanzstil, welcher sich durch das leichte Wackeln der Spitze ihrer Fangarme auszeichnet. Jeder Oktopus kann die anderen Oktopoden auf zwei Arten beeinflussen. Es wird zwischen „kitzeln“ und „streicheln“ unterschieden. Die erste Art, das Kitzeln, bewirkt, dass der andere Oktopus aufgestört und wahrscheinlich selbst wach wird. Die zweite Art, das Streicheln, bewirkt, dass der andere Oktopus sich entspannt und vielleicht sogar einschläft. Absurderweise bedeuten diese Streicheleinheiten folgendes: Oktopus A hat Oktopus B eine sanfte, einschläfernde Massage verpasst. Sobald Oktopus A eingeschlafen ist, macht diese Massage Oktopus B stärker empfänglich für andere Quellen der Erregung.

Eine weitere Regel ist, dass wenn eine bestimmte Streichelanzahl von Fangarmen überstiegen wurde, der Oktopus erwacht. Hier gibt es verschiedene Verhaltensweisen von Oktopoden: Einige sind leicht wach zu bekommen, andere sind eher Tiefschläfer, die dutzende von Fangarmstreichleinheiten benötigen um wach zu werden. Andere sind wiederum sehr wählerisch und reagieren nur auf ganz bestimmte Oktopoden, jene die sie mögen.

Grundsätzlich sind drei Arten von Oktopoden zu unterscheiden: Einige leben der dem Wind zugewandten Seite der Fläche. Diese „Späherschwadronen“⁵⁵ können auch durch das Plätschern des Wassers aufgeweckt werden und Informationen weiterleiten, wenn Unheil droht. Die zweite Art von Oktopoden lebt der dem Wind abgewandten Seite. Diese

⁵⁵ Claxton s. 61.

„Flaschenschwadronen“⁵⁶ haben die Aufgabe bei bestimmtem Kitzeln die Botschaft in Flaschen zu stecken und um Hilfe zu bitten. Und die dritte Art der Oktopoden sind in der Mitte der Fläche angesiedelt. Diese dienen dazu die Kitzelreize weiterzuleiten.

Die stimulierenden und beruhigenden Kitzelreize sollen sicherstellen, dass nicht immer alle Oktopoden wach sind und tanzen müssen. Es ist immer nur ein kleiner und abwechselnder Teil der Oktopoden aktiv. Ein schwebender Beobachter würde ständig wechselnde rote Farbformationen erkennen.⁵⁷

Aufmerksamkeit

Für die Wahrnehmung und das Bewusstsein spielt die Aufmerksamkeit eine große Rolle, denn ohne einen gerichteten Gedankenstrom wäre Wahrnehmung nicht möglich.

Das Gehirn folgt, ähnlich wie beim Aussortieren unserer Erinnerung, ökonomisch dem Ansatz der Sparsamkeit. Die Aufmerksamkeit dient nicht dazu die Umwelt möglichst präzise und bewusst wahrzunehmen, sondern als Werkzeug im Überlebenskampf. Daraus schließt Klein, dass die Aufmerksamkeit automatisch in den Sparmodus schaltet, wenn in der Umwelt der wahrnehmenden Person wenig passiert: Es werden keine überlebensnotwendigen Informationen für das Gehirn geboten, deshalb schaltet es in den Sparmodus über. Wenn wieder nützliche Informationen für das Gehirn zum Verarbeiten vorhanden sind, dann schnellst die Aufmerksamkeit des Menschen in seine Gegenwart zurück. Besonders der Knall ist hierfür ein augenscheinliches Beispiel.⁵⁸

Überlebenstechnisch gesehen wäre es sogar kontraproduktiv, hätte der Mensch Einfluss auf seine Aufmerksamkeit, denn dann könnte ein überlebenswichtiges Signal nicht wahrgenommen werden.⁵⁹

Schematischer Ablauf der Aufmerksamkeit

Um Aufmerksamkeit noch genauer zu betrachten, wird diese in drei Schritte unterteilen dargestellt:

⁵⁶ Claxton s. 61.

⁵⁷ Vgl. Claxton s. 59 f.

⁵⁸ Vgl. Klein s. 110.

⁵⁹ Vgl. Klein s. 109 f.

Sobald unerwartet der eigene Name gehört wird, hat sich die Empfänglichkeit maßgeblich erhöht – „Die Wachsamkeit (Vigilanz) ist gestiegen.“

Die Orientierungsfunktion der Aufmerksamkeit bewirkt, dass die Stimme, die den Namen gesagt hatte aus dem umgebenden Stimmengewirr herausgehört werden kann. Nun ist es möglich, dass der Blick sich in jene Richtung wendet, aus welcher die Stimme getönt hatte.

Die Auswahlfunktion der Aufmerksamkeit oder die selektive Aufmerksamkeit lässt zumindest für einige Sekunden die Gedanken im Kopf stillstehen. Es wird angestrengt zugehört, was die Stimme nach ihrem Namen zu verlaublichen hat.⁶⁰

Die drei vorhin beschriebenen Schritte laufen im Gehirn mit einer rapiden Geschwindigkeit ab, sodass die einzelnen Schritte nicht vom Menschen bemerkt werden können. Jedoch wurde durch Experimente herausgefunden, dass jeder Schritt von einer anderen Hirnschaltung vorgenommen wird.⁶¹

Der letzte beschriebene Schritt – die Auswahlfunktion der Aufmerksamkeit – trägt maßgeblich dazu bei, mit welchen Inhalten der Mensch sich gerade beschäftigt und welche Eindrücke aus jenen gefiltert werden. „Die Auswahlfunktion bestimmt also den Inhalt unseres Bewusstseins.“⁶²

Eine kleine Kuriosität: Das Gehirn kann niemals nichts tun. Ein leerer Verstand füllt sich automatisch mit Gedanken und bevor das Bewusstsein zu wenig Beschäftigung erfährt, befasst es sich lieber mit vollkommenem Unsinn.⁶³ Wie auch der Fonds „Das Jahr des Gehirns 1999“ behauptet:

„Die selektive Aufmerksamkeit ermöglicht durch die Unterdrückung irrelevanter Informationen zum Beispiel die Konzentration, die für das Lesen eines Buches in einer lauten Umgebung notwendig ist.“⁶⁴

⁶⁰ Vgl. Klein s. 110 f.

⁶¹ Vgl. Klein s. 111.

⁶² Klein s. 111.

⁶³ Vgl. Klein s. 111.

⁶⁴ Fonds „Das Jahr des Gehirns 1999“ s.89.

Die Grenzen des Bewusstseins des Menschen – Das „Two-Channel“-Experiment

Die Grenzen unseres Bewusstseins sind in der Wahrnehmung limitiert und nicht an der Kapazität unseres Gehirns, welches viel mehr Daten verarbeiten als der Mensch bewusst wahrnehmen kann.

Jedoch ist es dem Menschen nicht möglich mehr als ein Erlebnis/Ereignis bewusst wahrzunehmen. Hier kann das „Two-Channel“-Experiment als Beispiel angeführt werden.

Den Probanden werden zwei separate Bildschirme mit verschiedenem Inhalt gezeigt. Die verschiedenen Tonspuren werden, dem Bild entsprechend, auf das linke oder rechte Ohr gelegt. Unter solchen Umständen ist das Gehirn gewillt, sich einen der beiden Informationsströme auszusuchen.⁶⁵

Auch unser sensorisches System kann nur einen kleinen Teil der verfügbaren Information aufnehmen. Das nächste Experiment bestätigt, dass das Gehirn viel mehr Informationen speichern kann als dem Menschen bewusst zugänglich sind. Es werden dem Probanden 10.000 Bilder gezeigt. Allein durch die Masse an Bildern ist es unmöglich, diese in irgendeiner Form zu memorieren. Dadurch, dass der Proband jedoch aufmerksam die Bilder an sich vorbeirauschen sieht, kann er die bereits gesehenen von den ungesehenen Bildern unterscheiden.⁶⁶

Poetzl-Experiment

Die Poetzl-Experimente zeigen wie viel Informationen unser Gehirn eigentlich speichern kann. In diesem Experiment wurden Probanden für eine hunderlste Sekunde Bilder gezeigt. Die Probanden sollten dann das Bild beschreiben, was jedoch nur in Fragmenten möglich war, aufgrund der kurzen Reizdauer. Die Probanden hatten jedoch die Aufgabe ihre Träume nach dem Erwachen niederzuschreiben. Diese Traumprotokolle wiesen unglaublicher Weise weitere Fragmente der zuvor gesehenen Bilder auf.⁶⁷

Mehrmals am Tag erreicht der Mensch einen Zustand der völligen Absorption einer Sache, wie zum Beispiel ein spannendes Buch zu lesen. In diesem besonderen Zustand

⁶⁵ Vgl. Baars s. 22.

⁶⁶ Vgl. Baars s. 57.

⁶⁷ Vgl. Shevrin s. 123.

können Menschen zum Beispiel Unterbrechungen widerstehen, die Zeit vergessen, eine verminderte Selbstwahrnehmung haben und dazu tendieren Zweifel außer Acht zu lassen.⁶⁸

Bewusste und unbewusste Wahrnehmung

Bereits Freud hat unsere psychischen Vorgänge in „bewusst“ und „unbewusst“ unterschieden. Nach seiner Auffassung ist uns Menschen nur ein kleiner Teil unserer psychischen Vorgänge und Inhalte klar bewusst – das was er denkt, wahrnimmt und sich vorstellt.

Das was ein Mensch durch Anstrengungen, wie zum Beispiel Nachdenken, wieder ins Bewusstsein rufen kann, nennt Freud „vorbewusst“ oder „bewusstseinsfähig“.

Den größten Teil machen jedoch die unbewussten Inhalte aus. Diese haben „keinen direkten Zugang zum Bewusstsein, sondern sie sind nur aus ihren Auswirkungen auf Bewusstseinsvorgänge zu schließen“⁶⁹. Das Unbewusste enthält jene

„Wünsche und Strebungen, die im Laufe der Entwicklung irgendwann einmal bewusst waren, die aber aus dem Bewusstsein verdrängt wurden, weil sie mit Realitäts- und Erziehungsansprüchen in Konflikt gerieten“.⁷⁰

Auch laut Baars ist die Wahrnehmung grundsätzlich zwischen „bewusst“ und „unbewusst“ zu unterscheiden. Wahrnehmung ist ein bewusster Akt, denn der Mensch durchschreitet die Welt und sieht, riecht, schmeckt und fühlt. Ein bewusster Akt stellt, beispielsweise, das Stehenbleiben an einer roten Ampel dar.⁷¹

Der unbewusste Teil der Wahrnehmung konstituiert dadurch, dass der Mensch nicht alles in seiner Umwelt bewusst wahrnehmen kann. Dies bedeutet aber nicht, dass das Gehirn viele dieser unbewussten Eindrücke nicht speichern kann. Ganz im Gegenteil: Es kann bedeutend mehr Daten speichern, als dem Menschen bewusst zugänglich ist. Darüber hinaus beeinflusst nicht nur die bewusste sondern auch die unbewusste Wahrnehmung das Verhalten des Menschen.⁷²

⁶⁸ Vgl. Baars s. 102 f.

⁶⁹ Illichmann s. 241.

⁷⁰ Illichmann s. 241 f.

⁷¹ Vgl. Baars s. 62.

⁷² Vgl. Baars s. 56.

Wie Kihlstrom beschreibt gibt es zwei Arten von Wahrnehmung: „explicit“ und „implicit“ und diese werden wie folgt definiert:

„Explicit perception refers to the person’s conscious perception of some object or event in the current stimulus environment. [...] Implicit perception is demonstrated by any change in experience, thought or action that is attributable conscious perception of that event.“⁷³

Explizite Wahrnehmung ist also bewusste Wahrnehmung, in welcher die Person Dinge in ihrer Aufmachung beschreiben kann, wie zum Beispiel die Größe, Form oder Farbe eines Objektes oder einer Person. Bei der impliziten Wahrnehmung, welches die unbewusste Wahrnehmung darstellt, kann eine Person diese Dinge nicht beschreiben.

Wie diese beiden Wahrnehmungsarten unterschieden werden können ist gar nicht so leicht zu beantworten. Einige Experten meinen, dass es am Reiz liegt, denn wenn eine Stimulation zu kurz oder zu leicht ist, kann die bewusste Wahrnehmung nicht reagieren. Andere sehen den Unterschied wieder an der Person selbst, wenn diese zum Beispiel unter Anästhesie steht.⁷⁴

Kihlstrom selbst behauptet, dass das Selbst eine große Rolle spielt. Er nimmt nämlich an, dass das Ich ein mentaler Repräsentant der Person und Persönlichkeit ist. Für Kihlstrom ist es ein Faktum, dass sich das Ich so organisiert hat, das es einfach jene Dinge wahrnimmt und andere eben nicht.⁷⁵

„This connection, which defines the self as the agent or experiencer of some ongoing event, may be the key to consciousness because it represents that sense of possession that is crucial for the experience of conscious awareness.“⁷⁶

⁷³ Kihlstrom s. 22.

⁷⁴ Vgl. Kihlstrom s.41.

⁷⁵ Vgl. Kihlstrom s. 41.

⁷⁶ Kihlstrom s. 41.

„The I Inside“

Da nun eingehend über menschliche Wahrnehmung und Bewusstsein gesprochen wurde, wird nun der Film in diesen Aspekten untersucht.

Das Spannende am Film ist sein Umgang mit den drei Zeitebenen und die Anordnung dieser im Plot. Dadurch entstehen Situationen und Momente, denen nicht getraut werden kann beziehungsweise auf das Irreale der Situation aufmerksam machen soll. Beispiele hierfür sind das Wasser, welches gegen die Scheiben klatscht und Regen symbolisieren soll oder der verschmutzte Blick des Krankenpflegers, welcher mit der Leiche in den Aufzug zu Simon und Clair steigt. Das Drehbuch baut im Laufe des Films diese Momente geschickt in die Story ein und macht es so schwierig deren wahren Charakter zu sehen. Nämlich, dass diese Momente nicht real in Simons Leben stattfinden, sondern in seinem Unterbewusstsein entstehen.

Metaphern und Kameratechniken werden eingesetzt um die Innenwelt Simons darzustellen. Ein Jumpcut und Achsensprung stechen hier besonders heraus (vgl. ab Seite 67). Metaphern, wie beispielsweise Stiegen, werden eingesetzt um die Erinnerungsversuche Simons darzustellen. Einstellungen, welche die Innenwelt Simons visualisieren sind während des ganzen Films zu finden (vgl. zum Beispiel 00:15:15:05, 00:21:57:06, 00:28:48:03, 01:12:41:03⁷⁷).

Diese Aspekte werden im folgenden Teil dieser Arbeit untersucht, indem einzelne Szenen oder Sequenzen herausgegriffen werden, um Handlungsstränge zu verdeutlichen. So soll das Unterbewusstsein Simons herausgestrichen werden und auch die Kreisbewegung der Story näher gebracht werden.

⁷⁷ Der Zeitcode wird wie folgt angegeben: Stunde:Minute: Sekunde: Bildnummer.

Produktionsgeschichte von „The I Inside“

Die Produktionsgeschichte beginnt im Jahr 2001 als Roland Suso Richter in Los Angeles das Drehbuch des Films vom amerikanischen Produzenten Mark Damon in die Hände bekommen hat. Das Drehbuch war, laut Suso Richter, ab dem ersten Moment interessant, denn wie sich herausstellte, handelte es sich um eine „brain-twisting-story“⁷⁸.

Bereits nach einer Woche musste Richter sich für oder gegen den Film entscheiden. Obwohl er sich für die Arbeit mit dem Drehbuch entschieden hat, folgte ein halbes Jahr Funkstille zwischen Richter und dem Produzenten. Zwischenzeitlich gab es immer wieder Nachrichten, dass dieser oder jener Schauspieler für das Drehbuch Interesse zeigte. Konkret gecastet wurde für die weiteren Rollen und Statisten jedoch erst, als Ryan Philippe für die Hauptrolle des Simon zusagte. Schnell waren Piper Perabo und Sarah Polley gefunden.

Der Schauspielerpool in diesem Film setzt sich sowohl aus englischen als auch deutschen Schauspielern. Dies kann unter anderem daran liegen, dass die Finanzierung des Films aus deutschen Mittel auf die Beine gestellt wurde. Die deutschen Mittel trugen, laut Suso Richter, maßgeblich zur Produktion bei.

Der Produktionsort war Cadiff, Wales. Diese Stadt hat sich zur damaligen Zeit zu einer kleinen Medienmetropole entwickelt. Hier waren alle produktionstechnischen Mittel vorhanden, um einen kostengünstigen und trotzdem hochwertigen Film gestalten zu können.

Nachdem die Dreharbeiten abgeschlossen waren, wurde der Film in 28 verschiedenen Schnittfassungen aufbereitet. Auch ein alternatives Ende wurde entwickelt, nämlich eines in welchem Simon stirbt. Jedoch wurde dieses dann wieder verworfen. Das alternative Ende befindet sich als Bonusmaterial auf der DVD.⁷⁹

⁷⁸ Eine Geschichte die keinen klaren, zeitlich chronologischen Handlungsstrang aufweist aber es trotzdem schafft Ungereimtheiten in sich zu vereinen. Vergleiche zum Beispiel David Lynchs „Mullholland Drive“.

⁷⁹ Vgl. Regiekommentar „The I Inside“.

Die drei Zeitebenen im Film

Dadurch, dass der Film sich auf drei Zeitebenen abspielt und auch die einzelnen Figuren auf jeder dieser Ebene Platz finden, wird der Film zeitchronologisch interessant und eine „brain-twisting-story“.

Der Film vereint drei Zeitebene in sich, die wie folgt sind:

1. Zeitebene des Autounfalls inklusive Vorläufe und Folgen
2. Zeitebene des Jahres 2000
3. Zeitebene des Jahres 2002

Alle drei Zeitebenen besitzen spezielle Marker, an welchen erkennbar ist in welcher Zeitebene der Plot sich gerade befindet. Diese Marker sind nicht nur Personen und ihre Entwicklungsgeschichte, sondern auch die Schauplätze, an welchem sich die Geschichte abspielt. Dadurch, dass der Film zwischen den Zeitebenen ohne Vorwarnung springt und mit wiederholenden Sequenzen spielt, macht es schwierig dem Plot eingehend zu verfolgen. Es ist leicht, sich in einem Labyrinth aus falschen Wegen zu verirren. Auch der erste Erklärungsversuch für die Zeitsprünge Simons, nämlich Amnesie aufgrund eines Unfalls im Haus seiner Eltern, wird bereits nach 15 Minuten zunichte gemacht.

Die Anordnung der einzelnen Plotsequenzen aus dem Jahr 2000 und 2002 ist geschickt gemacht, denn die Marker für diese Sprünge sind versteckt in die Story eingewickelt. Dennoch wird versucht die inkongruenten Teile der Jahre 2000 und 2002 miteinander zu verbinden. Dies funktioniert an einigen Stellen recht gut, an anderen wieder weniger. Mr. Travitt wäre hierfür ein positives Beispiel, denn die Figur macht eine Entwicklungsgeschichte zwischen den Jahren 2000 und 2002 durch. Bei der Figur Dr. Truman scheitert man aber, denn diese Figur befindet sich nur im Jahr 2000.

Der Großteil der Story spielt sich in den Jahren 2000 und 2002 ab. Der Autounfall spielt jedoch eine große Rolle, denn er ist der Auslöser für die Story in den zwei anderen Zeitebenen. Einzig der Autounfall spielt sich real in Simons Leben ab. Die Jahre 2000 und 2002 stellen das Unterbewusstsein Simons dar. Diese Vorkenntnis ist nötig, um den Rest des Films verstehen zu können.

Im Folgenden werden Sequenzprotokolle gezeigt, welche die drei Zeitebenen in ihrer chronologischen Reihenfolge darstellen. Darauf folgt eine Sequenzgrafik, welche kurz und prägnant die Ereignisse des Films darstellt. Ein ausführliches und filmchronologisches Sequenzprotokoll ist im Anhang zu finden (siehe Seite 91).

Sequenzprotokoll Nummer 1: Zeitebene des Autounfalls in chronologischer

Reihenfolge

Erinnerung	19. FLASH: Elternhaus - Wohnzimmer (Nacht)
Liebeserklärung Simon. Peter erkennt.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Liebeserklärung Simon und Clair ~ Clair verlässt den Raum, Simon sieht sich um ~ Clair kommt zurück, Flashes mit Zeit ~ Peter sieht die beiden küssen, Clair sieht Peter
Erinnerung	26. FLASH: Elternhaus (Nacht)
Clair wird weggeschickt. Streit Peter und Simon über Beziehung mit Clair.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Clair fährt im Auto vom Parkplatz davon ~ Simon steht vorm Haus (in Krankenhauskleidung) ~ von drinnen hört er Stimmen, die argumentieren, folgt den Stimmen die Stiegen hinauf
Erinnerung	27. FLASH: Elternhaus - Dachboden (Nacht)
Simon stößt Peter aus Tür. Fahrt Richtung "Vista Point". Intruder greift Simon an.	<ul style="list-style-type: none"> ~ sieht sich selbst mit Peter streiten und ihn aus der offenen Tür stoßen ~ Simon läuft die Treppen hinunter, Simon (Krankenhauskleidung) sieht seinen Bruder tot im Stiegenhaus liegen ~ Simon beobachtet sich selbst, wie er Peter von der Treppe zieht ohne ihm zu helfen, Telefon läutet ~ Simon sieht sich selbst, wie er Peter ins Auto verfrachtet und wegfährt ~ Auto stoppt an Gabelung und fährt links Richtung „vista point“ ~ Simon (Krankenhauskleidung) fragt sich wo sie hin wollen ~ Intruder will ihn töten ~ kurze FLASHS
Erinnerung	23. FLASH: Klippe - Auto (Nacht)
Simon auf der Klippe.	~Kamerafahrt über Klippe

Erinnerung	31. FLASH: Klippe - Auto (Nacht)
Simon will Peter über die Klippe fahren lassen. Fremdes Auto kommt.	~ Simon steigt aus ~ setzt Peter in die Fahrerseite und will es über die Klippen fahren lassen ~ fremdes Auto kommt und Simon tut als ob er rauchen würde
Fahrt Richtung "St. Judes". Reddissolve.	~ Simon in rotes Licht getaucht (beobachtend) ~ Simon steigt ins Auto und fährt weg ~ Lichter auf Simons Gesicht (beobachtend) ~ im Auto, reddissolve

Notaufnahme	37. Unfallort/Notaufnahme
Einlieferung ins Krankenhaus. Wiederbelebungsversuche. Tod: 20:02. Simon wird in seinen Körper geschleudert.	~ Straße, Regen, Travis hilft Simon ~ Krankenhaussequenz ähnlich wie im Vorspann I und II ~ Cuts auf die Personen die in Simon Erinnerung eine Rolle spielen ~ TOD: 20:02 Uhr ~ Simon wird in seinen Körper geschleudert

Exposition	1. Vorspann I
Point-of-View (POV). Regen. Draußen.	

Einlieferung	3. Vorspann II (mit Namen der Schauspieler)
Einlieferung ins Krankenhaus.	~ Filmtitel mit Nahaufnahme Auge ~ Regen und Straße, Kamera liegt auf der Seite (POV), Stimmen ~ Licht, unklare Bilder durch Regen ~ Menschen laufen hin und her, unklare Stimmen
"Take you on a little trip!"	~ Travis kommt in den Fokus, „Take you on a little trip“, whiteout ~ Notsirenen, Transport ins Krankenhaus, verschwommene Bilder ~ Lichter im POV, whiteout mit „directed by“

Notaufnahme	4. Notaufnahme
"Time is 20:00!". In Körper geschleudert.	~ „His name is Simon Cable“ ~ “Time is 20:00”, Herzprobleme, Kamera fährt Richtung Deckenlicht ~ Aufsicht auf Situation, Simon wird geschockt und zurück in seinen Körper geschleudert ~ schnelle Folge von Bildern, blackout

Sequenzprotokoll Nummer 2: Zeitebene im Jahr 2000 in chronologischer Reihenfolge

2000	10. Mehrbettzimmer - St. Judes
Erwachen. Fakten. Verwirrung.	<p>~ Simon erwacht schreiend: "Somebody help me!", ist durch die neue Umgebung verwirrt</p> <p>~ Arzt versucht Simon die Situation zu erklären: Unfall ist geschehen, Simon war bewusstlos, Unfall hat sein Gedächtnis beeinträchtigt</p> <p>~ Simon rennt hinaus, durch den Gang, Arzt folgt, Simon sucht MRI-Raum</p>
2000	11. Aufenthaltsraum - St. Judes
Fakten stimmen nicht überein.	<p>~ im Aufenthaltsraum: Flashbacks zu 2002</p> <p>~ 29.7.2000, Fakten stimmen nicht mit vorherigem Erlebtem überein</p> <p>~ Regen</p>
2000	12. Gang - St. Judes
"delusion"	<p>~ Dr. Truman versucht Simon die Fakten zu erklären mit „delusion“</p> <p>~ Dr. Truman weist auf die Gleichheit der Namen von Dr. Truman/Dr. Newman und Mr. Travitt/Travis</p>
2000	13. Mehrbettzimmer - St. Judes
Anna und Clayton. Simon erkennt sie. Aufregung Simon.	<p>~ Mr. Travitt glaubt Simon zu kennen</p> <p>~ Simon will sich erinnern</p> <p>~ Nurse Clayton sieht zur Tür herein</p> <p>~ Anna und Clayton kommen ins Krankenzimmer, beide sind Krankenschwestern</p> <p>~ Mr. Travitt fällt es wieder ein: Simon ist der "son of that dead rich guy"</p> <p>~ Simon glaubt an Verschwörung und es wird ihm Beruhigungsmittel verabreicht</p>
2000	21. Mehrbettzimmer - St. Judes
Verwirrung.	<p>~ Simon ist verwirrt, sieht Mr. Travitt im Zimmer</p> <p>~ Mr. Travitt: Kalender-Kommentar, „Wacko’s flying high“</p> <p>~ Dr. Truman kommt rein</p>
2000	22. Aufenthaltsraum - St. Judes
Gespräch mit Dr. Truman. Peter ist bei Unfall gestorben.	<p>~ Simon hört nur nebenbei Dr. Truman reden, sieht Clair im verregneten Fenster (Überblendung und Cut)</p> <p>~ Dr. Truman: Peter ist tot, konnte nicht mehr gerettet werden nach Unfall</p> <p>~ Simon meint, dass die beiden nicht viel Kontakt hatten, ist verwirrt über den Fakt des Unfalls</p>

2000	24. Mehrbettzimmer - St. Judes
Gespräch mit Mr. Travitt. "time-traveller."	<ul style="list-style-type: none"> ~ Simon legt sich hin ~ Mr. Travitt meint, dass Simon „looney“ ist, reden über Herztransplantation ~ „time traveller“-Kommentar um Mr. Travitt zu beruhigen ~ Dr. Truman kommt und will das Simon mit Peters Verlobte spricht
2000	25. Aufenthaltsraum - St. Judes
Anna erpresst Simon mit Aufnahme. Simon trifft Clair (Peters Verlobte).	<ul style="list-style-type: none"> ~ Anna macht Pause und trinkt Kaffee, fragt Simon über den Unfall aus ~ Clayton holt sie zum ICU ~ Clair ruft nach Simon, realisiert das sie Peters Verlobte ist ~ FLASH: Kuss im Haus ~ FLASH: Peters und Simons Zusammentreffen, Umarmung ~ Anna ist wieder da, spielt ihm Tonband vor: „Simon did this to me! Simon killed me!“ ~ Anna und Simon streiten über die Tatsache des Mordes ~ FLASH: Anna im Jahr 2002 ~ Anna erpresst Simon, er läuft zur Tür hinaus
2000	28. Mehrbettzimmer - St. Judes
Simon tötet Mr. Travitt.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Simon sticht auf Mr. Travitt ein ~ Clayton kommt und sieht nach ob Mr. Travitt lebt, sie schreit nach Hilfe und rennt zur Tür hinaus ~ Simon ist geschockt als er Mr. Travitt erkennt ~ läuft blutüberströmt aus dem Krankenzimmer
2000	29. Lift - St. Judes
Flucht vor Security.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Simon wischt sich das Blut ab, fährt mit dem Lift in die Leichenhalle und sieht auf den Monitoren die Security laufen ~ Lift fährt weg also nimmt er die Stiegen ~ läuft die runden Stiegen hinauf und direkt in Anna hinein, welche sich am Kopf verletzt ~ Security findet ihn, verfolgt Simon durch die Gänge

Sequenzprotokoll Nummer 3: Zeitebene im Jahr 2002 in chronologischer Reihenfolge

2002	2. Einzelzimmer - St. Judes
Erwachen und Verwirrung über Umgebung. Simon war tot.	~ Nahaufnahme des erwachenden Protagonisten Simon Cable, Off-Stimme des Arztes ~ Nurse Clayton sieht bei der Tür herein ~ Dr. Newman erklärt was passiert ist: Magen musste ausgepumpt werden ~ Simon war tot und wurde wiederbelebt
Fakten seines Lebens.	~ Simon versucht sich zu erinnern, Dr. Newman fragt ihn nach Datum kann sich nicht erinnern: 29.7.2002, Ehefrau Anna

2002	5. Einzelzimmer St. Judes
Erwachen. "short-term-memory-loss". Puzzle-metapher.	~ Dr. Newman und Nurse Clayton sprechen über Simon ~ Simon erwacht wie am Anfang ~ Jumpcut: Dr. Newman rollt Simon in den Garten und erklärt wieso Simon sich an nichts erinnern kann: „short-term memory loss“ aufgrund eines Traumas, reden über Puzzle-metapher ~ Dr. Newman meint, dass Simon seine Frau Anna sehen sollte
Treffen mit Clair. Verwirrung.	~ Jumpcut ins Einzelzimmer: Simon sieht im Spiegel eine blonde Frau (Clair), die er für seine Ehefrau Anna hält ~ Clair umarmt ihn, kann sich nicht vorstellen wie es ohne Simon wäre, küsst ihn ~ Simon erkennt sie nicht, Clair läuft die Tür hinaus und verschwindet ~ Travis stoppt Simon vorm hinterher rennen, Konfusion über Frau ~ Anna kommt

2002	6. Aufenthaltsraum - St. Judes
Treffen mit Anna (Ehefrau). Sprinkler. Erinnerungs-versuch.	~ Dr. Newman versucht Simon an die letzte Erinnerung heranzuführen ~ Sprinkler fangen an zu gießen und das Wasser an die Scheibe zu schlagen ~ Simon versucht sich zu erinnern: glaubt bei Peter gewesen zu sein ~ Anna meint, dass Peter seit einiger Zeit tot ist ~ Flash: Umarmung Peter und Simon, dunkle Straße des Autounfalls

2002	7. Gang - St. Judes
Erklärung der Familiensituation Cable	~ Simon wird von Anna durch den Gang geschoben, Dr. Newman folgt ~ Anna erklärt die Familiensituation: Peter und Simon haben sich über den Nachlass ihres Vaters gestritten ~ nach einem Unfall wurde Simon in das Krankenhaus St. Judes gebracht

2002	8. Einzelbettzimmer - St. Judes
Anna: "You killed Peter!". Wissen über Clair.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Anna erzählt was im Jahr 2000 passiert ist~ Cut auf Stiegenhaus mit Glasscherben ~ Simons "memory-loss" könnte durch Dämpfe erklärt werden, meint Dr. Newman ~ Telefon läutet, Dr. Newman geht ~ Anna raucht und verändert sich: gibt ihm eine Ohrfeige und redet über Clair ~ Anna meint, dass Simon Peter getötet hat ~ Travis kommt herein mit MRI-Termin für Simon
2002	9. MRI - St. Judes
MRI. Intruder will Simon töten.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Simon legt sich hin und wird festgeschnallt ~ Travis geht hinaus ~ MRI fängt zu arbeiten an, Simons Nase kitzelt ~ Intruder kommt herein, verschließt die Tür, zieht Spritze auf, kommt näher, gibt ihm Spritze
2002	14. MRI - St. Judes
Erwachen: "You're not real!". POV-Simons.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Simon wacht schreiend auf: "You're not real!" ~ sieht Person mit Spritze sich hinter der Tür versteckt ~ Dr. Newman kommt herein und fragt was los ist, erklärt ihm, dass er ein Beruhigungsmittel bekommen hat, welches psychische Nebeneffekte haben kann ~ Dr. Newman muss zu anderem Patienten ~ verschwommene Sicht aus Simons POV, er ist wieder alleine, wird rabiat ~ Clayton kommt und lässt Simon eine Hand frei ~ Simon befreit sich und schaut hinter die Tür
2002	15. Gang - dunkles Krankenzimmer - St. Judes
Todesängste. "Videobeweis." Mr. Travitt.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Dr. Newman und Simon im Türrahmen: Simon hat Todesängste ~ Dr. Newman zeigt ihm das Video des MRI-Raums und versucht zu erklären: Flashbacks ~ Simon meint, dass er schon vor zwei Jahren hier Patient war und glaubt, dass der Traum die Wirklichkeit war ~ Travis: gibt einen Patienten im 5. Stock mit dem Namen Mr. Travitt (wartet seit 2 Jahren auf ein Herz)
2002	16. Krankenzimmer Mr. Travitt - St. Judes
Mr. Travitt im Krankenzimmer. "Wacko!"	<ul style="list-style-type: none"> ~ Simon läuft durchs runde Stiegenhaus die Treppen hinauf ~ 5th floor, 2 Uhr Früh: geht zu Raum Mr. Travitts und öffnet Tür ~ Mr. Travitt liegt im Zelt an Maschinen angeschlossen ~ Dr. Newman kommt rein ~ Mr. Travitt erinnert sich: „Holy shit! Wako!“ „They won't let you escape from this place either!“ ~ Simon folgert, dass der Traum keine „delusion“ war

2002	17. Gang - St. Judes
Erinnerungswille Simons.	~ Dr. Newman fragt Simon Gedächtnisfragen, Dr. Newmans Pieper läutet ~ Simon will sich nun erinnern und das „Puzzle“ zusammenfügen
2002	18. Lift - St. Judes
Kennenlernen Clair im Lift.	~ Clair findet Simon, er erklärt, dass er sich nicht erinnern kann ~ Clair will ihm helfen, Kuss ~ Pfleger schiebt ein Krankenhausbett mit Leiche in den Lift und entschuldigt sich: der Transportlift ist kaputt ~ Simon erkennt Zusammenhang Anna/Clair; Clair: „You don’t love her!“ ~ Simon weißt nicht, was er glauben soll; Clair will gehen
2002	20. Lift - St. Judes
Simon erinnert sich an Clair. Verschwinden Clairs.	~ Simon erinnert sich an die Liebesbeziehung ~ Clair kryptisch: “Sometimes I can’t help but think that we’re paying for what happened!” ~ Kuss, Clair geht und Simon ruft nach ihr am Gang
2002	30. Gang - St. Judes
Besuch Mr. Travitt. Herzprobleme. Tod.	~ Travis fängt ihn ab und nimmt ihn mit ~ Simon läuft in sein Krankenzimmer, dann die Stiegen hinauf zu Mr. Travitt, welcher am Leben ist ~ Clayton ist im Zimmer ~ Simon will von Clayton über den Unfall seines Bruders wissen ~ Mr. Travitt bekommt Probleme, das Traumateam will ihn retten. Tod Mr. Travitt ~ Simon setzt sich in die Ecke: FLASHES ~ reddissolve
2002	32. Gang - St. Judes
Fragen an Nurse Clayton. Simon trifft Anna.	~ Simon will von Clayton über Peters Unfall informiert werden ~ FLASH: Simon und Peter werden in die Notaufnahme gebracht ~ Clayton meint das Peter nach der Notoperation im ICU gestorben ist ~ Anna: „I just wanted to make sure, that you played by the rules of the game!“, blutet plötzlich am Kopf wie in Sequenz Nr. 29
Simon will Geschehnisse verändern.	~ Simon will die Vergangenheit ändern, Anna will ihm klar machen das es nicht funktionieren wird ~ Aufenthaltsraum: versucht ins Jahr 2000 zu springen ~ FLASH: Dr. Newman baut Puzzle ~ Clairs Stimme ruft Simon, FLASH zu

Sequenzgrafik

Die Sequenzgrafik wurde nach dem Schema von Helmut Korte angefertigt.⁸⁰

00:00	00:32		04:44		06:41		08:03
Point-of-View (POV). Regen. Draußen.	Erwachen und Verwirrung über Umgebung. Simon war tot.	Fakten seines Lebens.	Vorspann II: Einlieferung ins Krankenhaus.	"Take you on a little trip!"	"Time is 20:00!". In Körper geschleudert.	Erwachen. "short-term-memory-loss". Puzzle-metapher.	Treffen mit Clair. Verwirrung.
Unfallort	2002		Einlieferung ins Krankenhaus			2002	

12:27	15:38	19:29	22:27		28:48	31:27	34:19
Treffen mit Anna (Ehefrau). Sprinkler. Erinnerungsversuch. Familiensituation Cable.	Anna: "You killed Peter!". Wissen über Clair.	MRI. Intruder will Simon töten.	Erwachen. Fakten. Verwirrung. Fakten stimmen nicht überein. "delusion".	Anna und Clayton. Simon erkennt sie. Aufregung Simon.	Erwachen: "You're not real!". POV-Simons.	Todesängste. "Videobeweis." Mr. Travitt.	Mr. Travitt im Krankenhaus. "Wacko!"
2002			2000		2002		

⁸⁰ Vgl. Korte s. 59 f.

36:22	40:26	42:16	43:14	45:14	45:32	47:33	53:33
Erinnerungswille Simons. Kennenlernen Clair im Lift.	Liebeserklärung Simon. Peter erkennt.	Simon erinnert sich an Clair. Verschwinden Clairs.	Verwirrung. Gespräch mit Dr. Truman. Peter ist bei Unfall gestorben.	Klippe. Auto.	Gespräch mit Mr. Travitt. "time-traveller."	Anna erpresst Simon mit Aufnahme. Simon trifft Clair (Peters Verlobte).	Clair wird weggeschickt. Streit Peter und Simon über Beziehung mit Clair.
2002	Erinnerung	2002	2000	Erinnerung	2000		Erinnerung

	57:50	1:01:28	1:03:57		1:06:47		1:09:24
Simon stößt Peter aus Tür. Fahrt Richtung "Vista Point". Intruder greift Simon an.	Simon tötet Mr. Travitt. Flucht vor Security.	Besuch Mr. Travitt. Herzprobleme. Tod.	Simon will Peter über die Klippe fahren lassen. Fremdes Auto kommt.	Fahrt Richtung "St. Judes". Reddissolve.	Fragen an Nurse Clayton. Simon trifft Anna.	Simon will Geschehnisse verändern.	Simon gibt Clair für Peter frei. Clair wird von Peter weggeschickt.
Erinnerung	2000	2002	Erinnerung		2002		Versuch

1:12:14	1:14:17	1:16:51		1:21:34		01:22:52	01:23:28
Streit Simon und Peter im Dachboden. Peter fällt ins Stiegenhaus.	Fahrt Richtung "St. Judes". Frontalcrash der beiden Autos. Aufklärung Dr. Newman, Anna, Clair.	Gespräch Simon und Peter. Fakten.	"How many chances do you think you should get?"	Einlieferung ins Krankenhaus. Wiederbelebungsversuche.	Tod: 20:02. Simon wird in seinen Körper geschleudert.	Erwachen. Fakten im Schnelldurchlauf.	Abspann.
Versuch		Heaven-Szene		Unfallort/Notaufnahme		2002	

Die Schauplätze

Im Grunde gibt es im Film nur zwei Schauplätze. Der Drehort für die Krankenhausszenen war ein leerstehendes Krankenhaus in Cadiff. Dieses Gebäude besaß alle Annehmlichkeiten um einen kostensparenden Film produzieren zu können: Das Equipment konnte relativ schnell von einem Drehort im Krankenhaus zum anderen transportiert werden. Darüber hinaus gab es Büros die für die Produktion benutzt werden konnten.⁸¹

Das im Film gezeigte Elternhaus der Familie Cable, lag zwei Autostunden von Cadiff entfernt und ist ein Schloss auf dem Land. Diese wurde für die Drehtage angemietet.

Die verschiedenen Schauplätze stellen Marker da um zu erkennen, in welcher Zeitebene Simon sich gerade befindet.

Krankenhaus St. Judes

Das Krankenhaus ist sowohl im Jahr 2000 als auch im Jahr 2002 als Schauplatz vorhanden. In diesem Krankenhaus und seinen Räumen, wie zum Beispiel ein Krankenzimmer oder MRT-Raum⁸², spielt sich der Großteil der Geschichte ab. Die verschiedenen Handlungsorte werden wie folgt den Jahren 2000 und 2002 zugeordnet:

2000	2002
<ul style="list-style-type: none">- Mehrbettzimmer mit Mr. Travitt- Gänge (gehend und laufend)- Aufenthaltsraum mit dunklen Möbeln- Stiegen (die laufend bezwungen werden)- Lift (blutüberströmt, fliehend)	<ul style="list-style-type: none">- Einzelbettzimmer Simons- Gänge (Simon im Rollstuhl)- Aufenthaltsraum (mit hellen Möbeln)- Gartenansicht (mit Dr. Newman)- MRT-Raum- Mr. Travitts Einzelzimmer- Lift mit Clair

⁸¹ Vgl. Regiekommentar auf „The I Inside“.

⁸² Magnetresonanztomographie.

Elternhaus der Familie Cable und dessen Umgebung

Das Elternhaus spielt besonders in den Flashbacks eine bedeutende Rolle. An diesem Ort wird nämlich die Geschichte vor dem Unfall erzählt und damit auch, wie es zu diesem tragischen Unfall auf der Landstraße gekommen ist.

Wie der Screenshot zeigt, wirkt das Elternhaus ziemlich abgelegen vom nächsten Ort aber auch sehr herrschaftlich, wenn es von Landschaft umgeben ist.

Die Umgebung besteht unter anderem aus Klippen die zum Meer führen und laut Peter⁸³

Genau auf dieser Straße passiert der Frontalzusammenstoß der beiden Autos, in welchen Peter, Simon und Clair sitzen.



⁸³ Vgl. Sequenz Nummer 36 (01:16:51:07).

Das Personeninventar und die Entsprechungen in den Zeitebenen

Wie schon weiter oben erwähnt, lässt unter anderem auch die Figur darauf schließen in welcher Zeitebene sich Simon befindet. Dies kommt nicht nur auf den Namen der Figur an, sondern auch beispielsweise auf den Krankheitszustand, wie im Fall von Mr. Travitt.

Die Hauptfiguren

Die Hauptfiguren sind Simon und Peter Cable sowie Clair, welche den „love interest“ sowohl für Simon als auch Peter im Film darstellt.

Clair

Peter und Clair sind verlobt. Jedoch verlieben sich Clair und Simon ineinander. Als Peter Simon und Clair im Elternhaus beim küssen entdeckt, entsteht ein Streit, welcher zum Autounfall der drei führt. Der Film zeigt keine Szenen in welchen Peter und Clair als Paar dargestellt werden.

Obwohl Clair einen wichtigen Teil für die Geschichte darstellt, ist sie während des Films nicht so präsent wie zum Beispiel Anna oder Dr. Newman/Dr. Truman. Denn Clair ist eigentlich tot. Dieses Faktum wird erst am Ende der Story offenbart, indem Clair am Unfallort zugedeckt und somit für tot erklärt wird.⁸⁴ Ein weiterer Hinweis für ihr sterben, ist die Tatsache, dass sie nur ein einziges Mal mit einer anderen Person als Simon spricht und auch im Frame zu sehen ist. Nämlich im Lift in Richtung Leichenschauhaus. Ausgenommen sind hier die Flashback, die Erinnerungen Simons darstellen.

Es wird zwar oft über Clair gesprochen, jedoch spielt sie aktiv dann nie eine Rolle im Geschehen. Dies lässt den Eindruck entstehen, dass Clair sehr flüchtig und eigentlich nicht richtig anwesend ist.

⁸⁴ Vgl. Sequenz Nummer 37 (01:21:34:10).

Im Laufe des Films versucht Clair Simon immer wieder auf die Tatsache hinzuweisen, dass er tot ist. Einige dieser Szenen werden im Abschnitt „Sprechsequenzen“ (Seite 58) besprochen.



Peter Cable

Peter ist Simons Bruder und Clairs Verlobter. Er ist zwar Teil der Geschichte, wird aber nur in den Flashbacks und in den Szenen des Autounfalls⁸⁵ gezeigt. In den anderen Zeitebenen wird über Peter zwar oft gesprochen, aber er ist niemals selbst anwesend. Seine Stimme ist einmal auf Tonband zu hören – als Anna Simon erpresst⁸⁶.

Eine tragende Rolle spielt Peter jedoch in den letzten 10 Minuten des Films – Sequenz Nummer 36 („Heaven-Szene“)⁸⁷. Diese Szene stellt eine weitere Dimension zu Peters Charakter und seine Beziehung zu Simon als Bruder dar. Wenn diese nicht existieren würde, würde der Zuschauer ihn nur streitend mit Simon wahrnehmen. Auch für Roland Suso Richter war genau aus diesem Grund diese Szene ausschlaggebend, um sie im Film zu belassen.

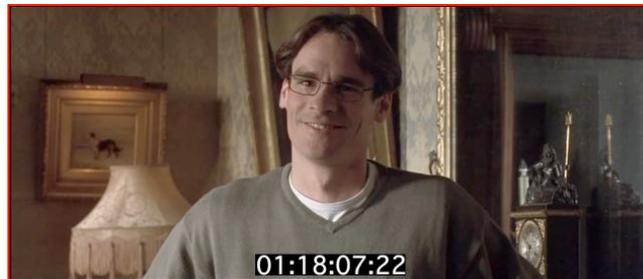
Peter ist, im Gegensatz zu Clair, nicht so subtil in Sachen Todesnachricht und spricht Simon am Ende des Films offen darauf an. Damit versucht er Simon die Tatsache seines

⁸⁵ Sequenz Nummer 19 (00:40:26:11), Sequenz Nummer 26 (00:53:33:18), Sequenz Nummer 27 (00:55:10:44), Sequenz Nummer 31 (01:03:57:22), Sequenz Nummer 33 (01:09:24:18), Sequenz Nummer 34 (01:12:14:00), Sequenz Nummer 35 (01:14:17:05) und Sequenz Nummer 36 (01:16:05:07).

⁸⁶ Timecode: ab 00:52:43:18 bis 00:53:33:18.

⁸⁷ Timecode: 01:16:51:07.

Todes vor Augen zu führen. Dies ist im Abschnitt „Heaven-Szene“ – Sequenz Nummer 36⁸⁸ (siehe Seite 63) näher erklärt.



Simon Cable

Simon Cable stellt den Protagonisten der Story dar. Er kann die Tatsache des Mordes an seinem Bruder, das hinaus stoßen aus dem Dachfenster, nicht verarbeiten und befindet sich so in einer Kreisbewegung. Diese lässt ihn immer wieder den Mord an seinem Bruder erleben. Detaillierte wird diese Tatsache im Abschnitt „The Loop“ (siehe Seite 58) behandelt. Trotz des Mordes an seinem Bruder, ist Simon kein unsympathischer Charakter. Man kann sich mit ihm identifizieren, denn die Verwirrung Simons ist gleichzeitig die Verwirrung des Zuschauers. Darüber hinaus wird die Tatsache des Mordes erst recht spät, gegen Ende des Films⁸⁹, offenbart. Der Plot ist auch sehr schnelllebig und deshalb bleibt nicht wirklich Zeit über Simons Tat nachzudenken, denn der nächste Zeitsprung ist nicht weit entfernt.

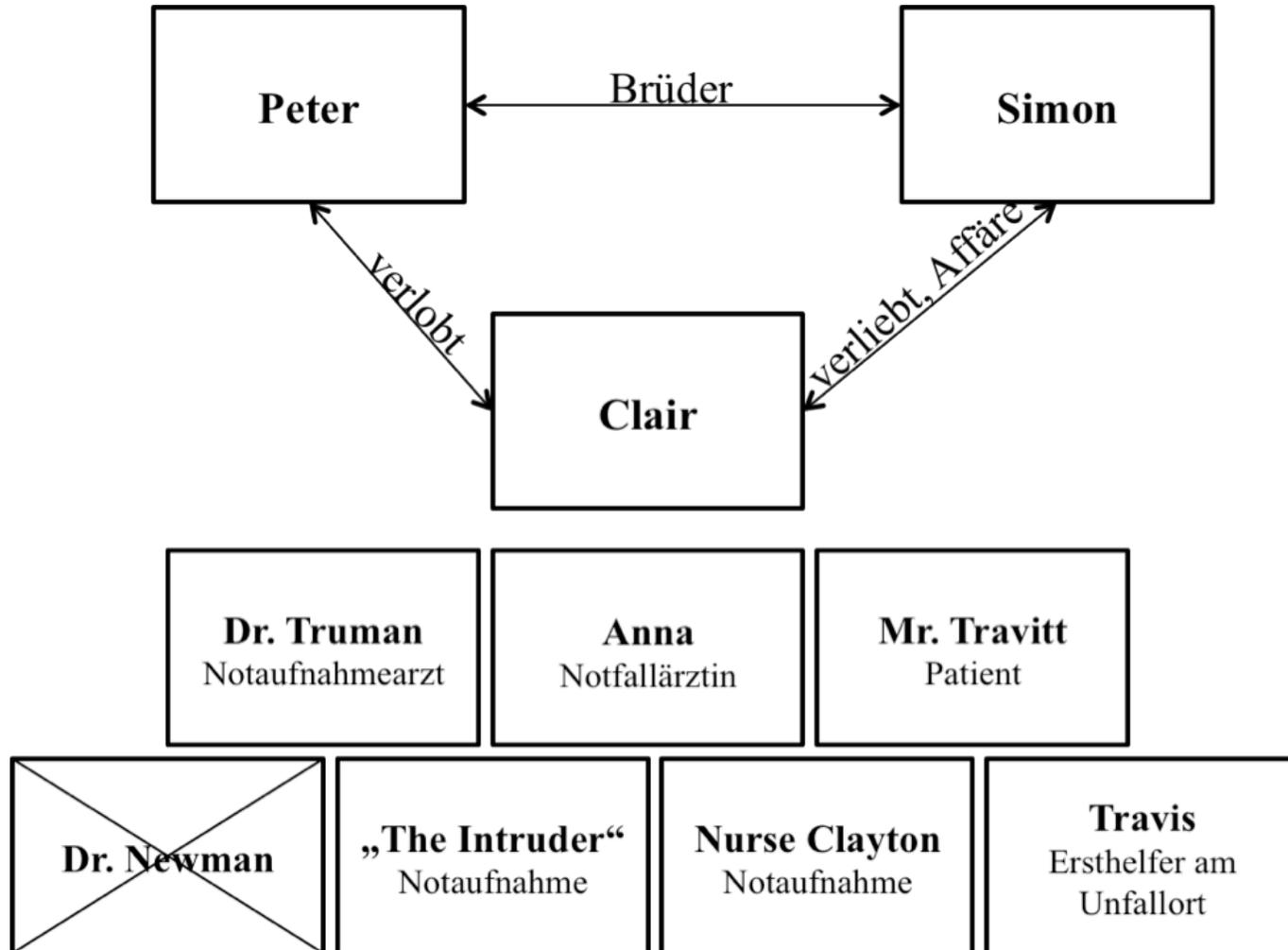
Ob diese Reflexion über den Mord an seinem Bruder gut oder schlecht wäre, sei dahingestellt. Dadurch, dass Simon den Tod seines Bruders immer wieder erleben muss, scheint Bestrafung genug zu sein.



⁸⁸ Timecode: 01:16:51:07.

⁸⁹ Vgl. Sequenz Nummer 27 (00:55:33:18).

Beziehungsgeflecht auf der Zeitebene des Autounfalls



Die Nebenfiguren

Mr. Travitt, Anna, Nurse Clayton, Pfleger Travis, Dr. Newman, Dr. Truman sowie „The Intruder“ stellen die wichtigen Nebenfiguren dar. Ohne diese würde der Film nicht mehr als einige Minuten dauern.

Die Screenshots der Nebendarsteller sind wie folgt geordnet: Zeitebene des Autounfalls, Zeitebene im Jahr 2002 und Zeitebene im Jahr 2000.

Mr. Travitt

Mr. Travitt stellt einen besonderen Fall dar, denn seine Figur macht eine Krankheitsgeschichte durch. Im Jahr 2000 wartet er auf einen Herzschrittmacher und ist Zimmerkollege von Simon. Im Jahr 2002 ist sein Gesundheitszustand dramatische verschlechtert, denn bis zu diesem Zeitpunkt wurde kein passendes Spenderherz für ihn gefunden. Durch diese Krankheitsgeschichte versucht Simon den anderen Figuren zu beweisen, dass er nicht an einer Amnesie (2002) oder einer Wahnvorstellung (2000) leidet. Denn beide Ärzte versuchen Simons Zeitsprünge durch Simons Unfall und den daraus folgenden Krankheitssymptomen zu erklären. Mr. Travitt findet ein jähes Ende im Jahr 2000 als Simon mit einer Schere auf ihn einsticht. Dies ist dadurch geschuldet, dass Simon Mr. Travitt für jemand anderes hält. Der Tod zieht sich dann auch im Jahr 2002 fort, in welchem er jedoch durch seine schwere Krankheit stirbt.

Am Ende des Films (siehe 1. Screenshot) wird Mr. Travitt extrem kurz bei Simons Einlieferung ins Krankenhaus St. Judes gezeigt.



Dr. Newman

Das Geheimnis um Dr. Newman wird erst in den letzten 15 Minuten des Films geklärt. Ein Foto aus der Brieftasche – von Simon oder Peter – gibt den entscheidenden Hinweis.

Dieses Foto zeigt die Familie Cable, welche gerade einen Bootsausflug macht. Das bedeutet, dass Dr. Newman Simons Vater ist. Dasselbe Foto wird auch noch einmal in der Sequenz 36⁹⁰ gezeigt, wo es auf einer Kommode im Kaminzimmer des Elternhauses steht (siehe großer Screenshot, ganz rechts im Bild).

Dr. Newman scheint also tief aus Simons Unterbewusstsein zu kommen. Er versucht mit Hinweisen Simon die Tatsache seines Todes zu verdeutlichen. Hierzu zählt das Puzzle, welches zu Beginn der Story von ihm begonnen wird. Diese zeigt einen Bootsausflug der Familie Cable und wird später noch einmal im Film gezeigt: Während der „Heaven-Szene“⁹¹.

Ein weiteres Detail lässt Dr. Newman die Vaterrolle gegenüber Simon ausfüllen: Als sich die beiden das erste Mal treffen⁹², stellt Dr. Newman sofort fest, dass er der Kinderarzt des Krankenhauses ist und bietet Simon später eine Süßigkeit an.

Dr. Newman befindet sich ausschließlich in der Zeitebene des Jahres 2002.



⁹⁰ Timecode: 01:20:14:24.

⁹¹ Vgl. Sequenz Nummer 36 (01:20:14:24).

⁹² Vgl. Sequenz Nummer 2 (00:00:32:00).

Dr. Truman

Dr. Truman ist der behandelnde Arzt, welcher auf der Zeitebene des Jahres 2000 und des Autounfalls vorkommt. Er ist eine Figur die davon überzeugen soll, dass Simon an Amnesie oder Warnvorstellungen leidet. Truman versucht Simon seine Sprünge in das Jahr 2002 mit der Funktion des Unterbewusstsein zu erklären: Es werden Dinge wahrgenommen auch wenn nicht aufmerksam oder bewusst zugehört wird oder zugehört werden kann.



Nurse Clayton

Nurse Clayton ist auf allen drei Zeitebenen als Krankenschwester vertreten. Der erste Screenshot zeigt sie in der Zeitebene des Autounfalls. Für sie macht es keinen Unterschied ob der Arzt nun Truman oder Newman heißt. Clayton ist diejenige, die Simon über den Unfall von Peter im Jahr 2000 aufklärt.



Pfleger Travis

Travis ist auf der Zeitebene des Autounfalls und im Jahr 2002 zu finden. Ab der ersten Begegnung zwischen Simon und Travis scheint es, als ob Travis mit Simon befreundet sein möchte. Er versucht zum Beispiel, Simon den Aufenthalt im MRT so angenehm wie möglich zu machen und lenkt ihn, bevor die Maschine startet, ab. Er ist auch derjenige der Simon auf

den todkranken Mr. Travitt im Jahr 2002 aufmerksam macht.



„The Intruder“

Diese Figur wird von Roland Suso Richter so bezeichnet, weil sie eigentlich keine Identität hat, sondern einfach eine Person in Krankenhauskleidung inklusive Mundschutz ist. Dieser Intruder kommt zweimal in tragender Rolle zum Vorschein. Das erste Mal im MRT-Raum in Sequenz Nummer 9⁹³, in welchem er Simon eine Spritze gibt. In dieser Szene kann man ihn noch als Spukgespenst aus Simons Hirn abtun. Das zweite Mal ist „The Intruder“ als Schreckmoment im Elternhaus (Sequenz Nummer 27⁹⁴) konzipiert: Er taucht plötzlich mit einem Messer in der Hand hinter Simon auf und will ihn ermorden. Jedoch kippt diese Situation für Simon dann ins Gegenteil um: Statt sich gegen „The Intruder“ zu wehren, sticht Simon auf Mr. Travitt und tötet ihn.

In der Zeitebene des Unfalls ist „The Intruder“ einfach ein ganz normaler Notaufnahmehelfer, welcher in Simons Blickwinkel kommt.



⁹³ Timecode: 00:19:29:20.

⁹⁴ Timecode: 00:55:10:14.

Anna

Anna macht von allen Figuren den größten Entwicklungssprung durch. Im Jahr 2000 ist sie eine Krankenschwester in Ausbildung. Anna hat sich in dieser Zeitebene in den Kopf gesetzt, Simon zu erpressen, denn sie möchte ebenso einen Lebensstil wie er haben. Mit einem Tonband, auf welcher eine Aufnahme des sterbenden Peter aufgenommen wurde, erpresst sie Simon. Durch ihr Verhalten wirkt sie psychisch gestört und sehr unsicher. Ihr Aussehen ist dementsprechend: Sie ist nicht geschminkt, trägt die Schwesternuniform mit einer grauen Weste und ihre Haare sind lieblos auf den Kopf gesteckt.

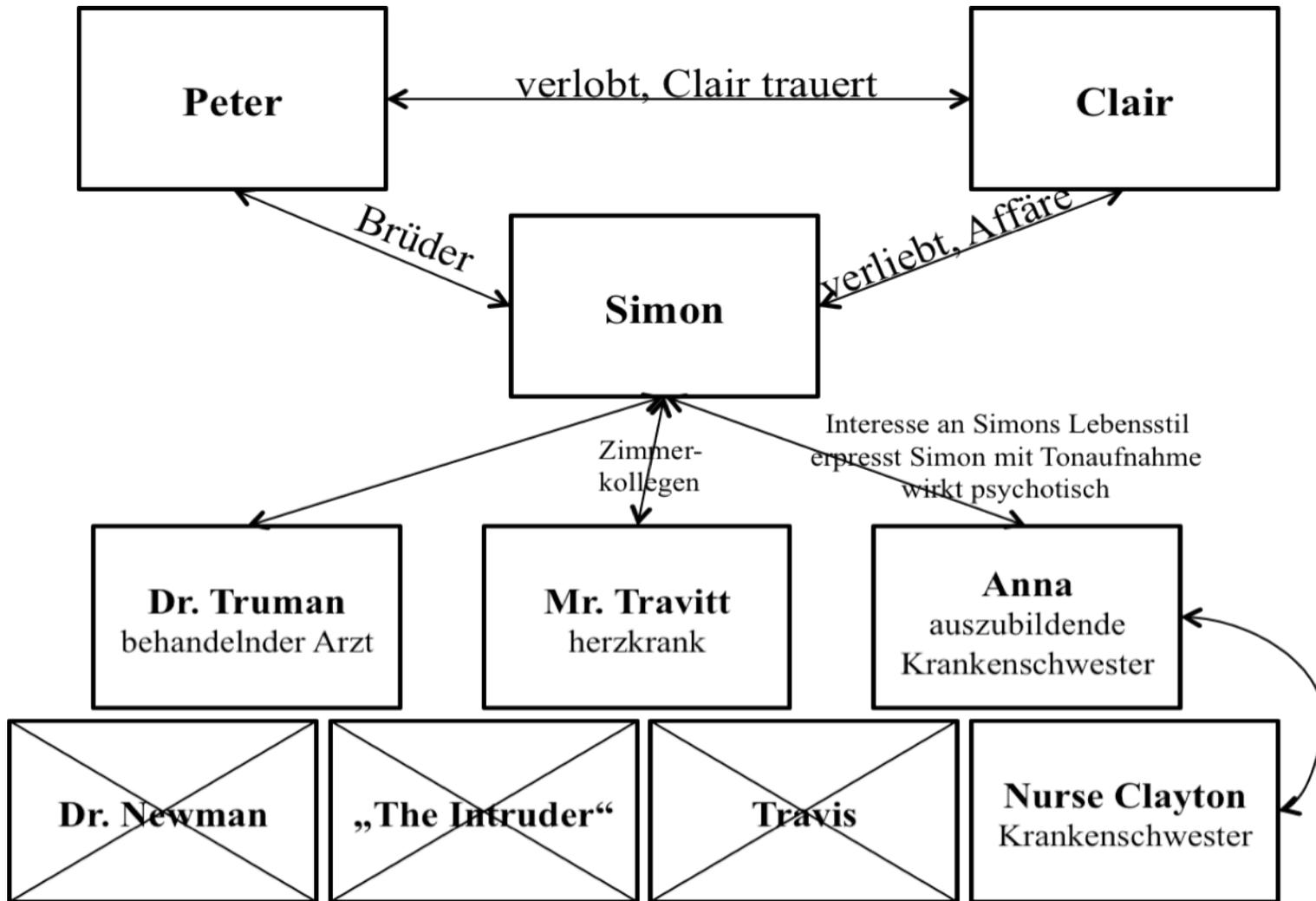
Im Gegensatz dazu ist sie im Jahr 2002 plötzlich als Simons Ehefrau definiert. Anscheinend hat die Erpressung Wirkung gezeigt und Simon hat ihr nachgegeben. Ihr Aussehen ist radikal anders als im Jahr 2000: Ihre Haare sind frisiert, ihre Kleidung entspricht einem bestimmten Lebensstil und sie ist geschminkt.

Welche Rolle Anna in der Ebene des Autounfalls spielt wird erst in den letzten Minuten des Films offenbart. Nämlich eine Rettungssanitäterin oder Notfallärztin, welche in ein Tonband spricht. An diesem Tonband ist es möglich die Wahrnehmung Simons abzulesen: Denn Anna erpresst Simon später mit einer Tonbandaufnahme.

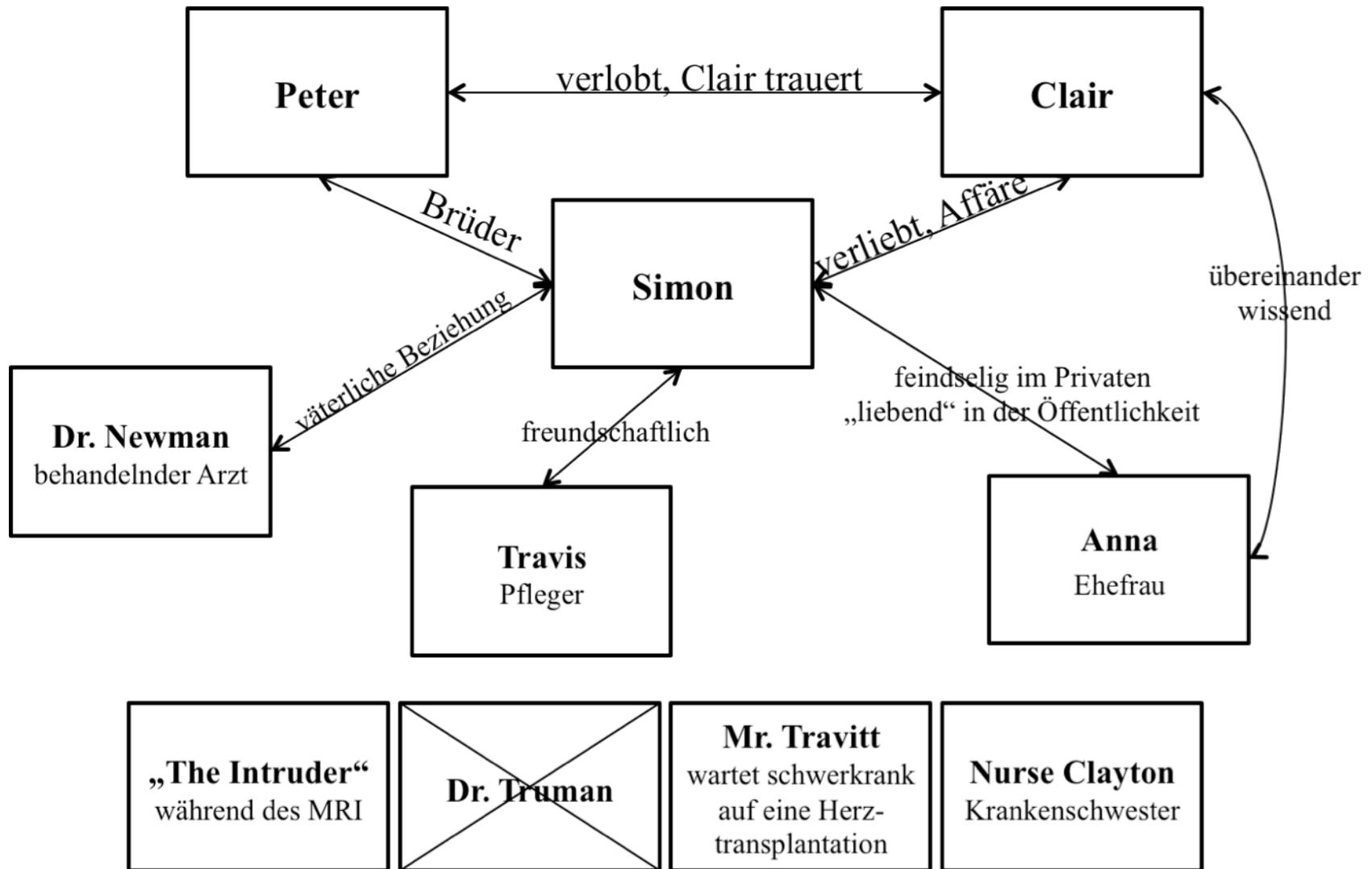


Im Folgenden werden zwei Grafiken gezeigt, welche das Beziehungsgefüge der Zeitebene im Jahr 2000 und 2002 verdeutlichen soll. Die Grafik zur Zeitebene des Autounfalls wurde bereits auf Seite 48 gezeigt.

Beziehungsgeflecht auf der Zeitebene des Jahres 2000



Beziehungsgeflecht auf der Zeitebene des Jahres 2002



Anna als Simons Gewissen

Anna wird als Simons Gewissen definiert, weil sie diejenige ist, die Simon in seinen Aussagen widerspricht. Somit lässt sie Simon keine eigenen Regeln in seinem Unterbewusstsein aufstellen, sondern erinnert ihn immer an den schlechten Teil seines Charakters. Oft sind die Dialoge durch Aussage von Simon und Widerspruch von Anna gekennzeichnet.⁹⁵ Als Anna im Jahr 2000 versucht Simon mit dem Tonband zu erpressen, macht sie ihn zum Beispiel auf die Lücken in seiner Erinnerung aufmerksam.⁹⁶

Um das Gewissen und die Implikationen dessen für die Persönlichkeit des Menschen genauer zu verstehen, möchte ich kurz Freuds Persönlichkeitsmodell besprechen: Er teilt die Persönlichkeit in drei Hauptssysteme: „Es“, „Ich“ und „Über-Ich“. Dieses System wird als dynamische Wechselwirkung angesehen und bestimmt das Verhalten eines Individuums.

Das „Es“ wird als Reservoir der primitiven Motive und Triebe angesehen und stellt den gesamten Quell der psychischen Energie dar. Diese Energie äußert sich besonders in den zwei Urtrieben – dem Lebenstrieb oder Eros und dem Todestrieb oder Thanatos. Beide Triebe sind jedem Menschen inne.

Während Eros die schöpferische Neugestaltung, wie die Selbsterhaltung oder die sexuelle Entfaltung darstellt, sind in Thanatos die Selbstzerstörung und die Aggression vorhanden.

Das „Ich“ versucht die Triebe aus dem „Es“ mit den realen Gegebenheiten in Einklang zu bringen. Das bedeutet, dass Handlungsweisen gefunden werden, die die „Es“-Impulse zwar befriedigen aber unerwünschte Konsequenzen vermeiden. Das „Ich“ stellt sozusagen den obersten Aufseher dar, welcher wahrnimmt, denkt, plant und entscheidet.

Das „Über-Ich“ entspricht dem Gewissen. Denn hier sind die eigenen Wertbegriffe und durch die Gesellschaft vermittelten Wertbegriffe verankert.

Die Wechselbeziehung zwischen „Ich“, „Es“ und „Über-Ich“ entwickelt sich folgendermaßen: Das „Ich“ versucht zwischen den drängenden Triebimpulsen des „Es“ und

⁹⁵ Vgl. Sequenz Nummer 32 ab 01:07:59:07 bis 01:09:24:18.

⁹⁶ Vgl. Sequenz Nummer 25 ab 00:51:55:00 bis 00:53:33:18.

den Moralvorstellungen und Normen des „Über-Ich“ und den Ansprüchen der Wirklichkeit zu vermitteln.⁹⁷

Um es auf den Film umzulegen: Das „Ich“ Simons konnte durch seine Aufseherfunktion nicht verhindern, dass Simons „Es“, in diesem Fall Thanatos, Peter aus dem Fenster stößt. Das „Über-Ich“ schaltet sich in Simons Unterbewusstsein ein und macht ihm immer wieder klar, was er getan hat. Im Film wird dieses durch Anna verkörpert und zwar sowohl in Form der psychotischen Krankenschwester als auch der Ehefrau Anna.

Wechselbeziehung zwischen Anna und Clair

Die beiden Frauen in Simons Leben stellen eine Art Wechselbeziehung dar. Anna ist diejenige, die Simon in der Kreisbewegung halten will und Clair ist diejenige, die Simon auf den Tod vorbereiten möchte.

Die beiden Frauen konkurrieren deshalb nicht nur auf der Beziehungsebene⁹⁸, in welcher Anna die Frau Simons ist und Clair die Geliebte, sondern auch in der Kreisbewegung. Anna scheint nämlich von Clair und Simon zu wissen und ist nicht glücklich darüber. Jedoch auch nicht eifersüchtig, denn Anna weiß, das sie Simon in der Hand hat: Mit der Tonbandaufnahme ist Simon ihr restlos ausgeliefert. Clair wiederum ist fest davon überzeugt, dass Simon Anna nicht liebt und bleibt deshalb bei ihm.

Da Simon anscheinend vergessen hat, dass er in Clair verliebt war, beginnt diese Liebe für ihn während der Kennenlernzeit der beiden, erneut zu gedeihen. Und trotz Simons Tat will Clair Simon den Übergang zwischen dem Jetzt-Zustand, der gezeigten Schweben zwischen Leben und Sterben, und dem endgültigen Tod so einfach wie möglich machen. Sie versucht ihn auf die Tatsache vorzubereiten, dass die drei gestorben sind und nichts mehr getan werden kann als es zu akzeptieren.

⁹⁷ Vgl. Illichmann, s. 241 f.

⁹⁸ Die in Wirklichkeit keine ist, denn Anna gibt es nur in Simons Unterbewusstsein als Ehefrau.

„The Loop“ oder die Kreisbewegung des Films

„The I Inside“ ist deshalb auch so verwirrend, weil der Film genau dort endet, wo er grundsätzlich angefangen hat: Nämlich im Einzelzimmer im Krankenhaus St. Judes im Jahre 2002. Diese Kreisbewegung kann dem Unterbewusstsein Simons zugeschrieben werden: Er kann sich nicht eingestehen, dass er Peter umgebracht hat und auch an Clairs Tod mitschuldig ist.

Während der Story werden immer wieder kleine Hinweise sichtbar, die den Loop, den Simon durchlebt, andeuten. So ein Hinweis, kann zum Beispiel ein eingeworfener Kommentar sein, welcher im Kontext vollkommen Sinn macht. Jedoch auch anders gedeutet werden kann. Diese Hinweise werden auf den nächsten Seiten erörtert. Besonders die letzten 15 Minuten, die Sequenzen 35⁹⁹, 36¹⁰⁰ und 37¹⁰¹, bedürfen einer besonderen Besprechung. Sie sind nämlich der Schlüssel, um den Loop zu verstehen.

Sprechsequenzen

Die folgenden Textausschnitte ergeben mit dem Hintergrundwissen der Kreisbewegung eine vollkommen andere Bedeutung als im filmischen Kontext während des Films.

Mr. Travitt

Besonders Mr. Travitt hat hier eine bedeutende Rolle. Durch seine oft zynischen und sarkastischen Kommentare lockert er die Szene auf und bringt zum Schmunzeln.

Im Jahr 2002 (Sequenz Nummer 16¹⁰²), als Simon Mr. Travitt an all die lebenserhaltenden Maschinen angeschlossen vorfindet:

Simon: „Don’t you recognize me?“

Mr. Travitt: „Grimm Reaper?“

Kurz darauf: Mr. Travitt erkennt Simon wieder.

⁹⁹ Timecode: 01:14:17:05.

¹⁰⁰ Timecode: 01:16:51:07.

¹⁰¹ Timecode: 01:21:34:10.

¹⁰² Sequenz Nummer 16 (00:34:19:05).

Mr. Travitt: „Holy shit. Whacko!“

Simon: „Yes.“

Mr. Travitt: (verhalten) „I see they won't let you escape from this place either!“

Die Aussage von Mr. Travitt ist selbsterklärend.

Ein weiterer Kommentar der zum Schmunzeln anregt: Im Jahr 2000 (Sequenz Nummer 21¹⁰³) meint er zu Simons Konfusion über das Jahr:

Simons: „It's the year 2000, isn't it!“

Mr. Travitt: „All year. You know, the Egyptians had these things called calendars. You might wanna get one!“

Anna

Im Jahr 2000, als Simon Peters Verlobte im Aufenthaltsraum treffen soll, findet er Anna vor (Sequenz Nummer 25¹⁰⁴):

Simon: „No.“

Anna: „Sorry?“

Simon: „There's no way you were engaged to him [Peter]. Not even in my twisted head.“

Anna: „I was just having some coffee. (Pause) I wasn't really looking to get married.“

Simon hat also auf einer Bewusstseinssebene verstanden, dass die Situation, in der er sich gerade befindet, nicht wirklich real stattfinden kann. Er kennt also seine Verwirrung durch die Zeitsprünge durchaus an und versucht diese mit Humor zu nehmen.

Später, als Anna aus dem ICU¹⁰⁵ zurückkommt und Simon das Tonband vorspielt, verunsichert sie Simon in seiner selbst gestalteten Welt und lässt ihn an seiner Vernunftlichkeit

¹⁰³ Sequenz Nummer 21 (00:43:14:18).

¹⁰⁴ Sequenz Nummer 23 (00:47:52:22).

¹⁰⁵ Intensive Care Unit.

zweifeln. Anna spricht ihn vollkommen rigoros auf die Tatsache der Tat an und trifft voll ins Schwarze: Simon kann die Tatsache (noch) nicht anerkennen. Die Tonbandaufnahme wurde zufällig von Anna gemacht. Peter scheint mir seinen letzten Atemzügen Simons als seinen Mörder zu identifizieren: „Simon did this to me!“

Simon: „No. That’s wrong what he said. I would never do anything to hurt him. I loved my brother!“

Anna: „Are you sure about that?“

Simons: „What does this even matter to you?“

Anna: „Because I think you’re lying!“

Simon: „I am not lying!“

Anna: „How would you know? You’ve been so confused.“

Simon: „Not about that. I would know if I killed my own brother or not.“ (zögernd)

Anna: (nach einer Pause) „See. You’re not sure, are you?“ „Truth is anything could have happened that night and you wouldn’t know it.“¹⁰⁶

Clair

Clair hat ebenso einige Sätze, die im Handlungsverlauf nicht unbedingt Sinn ergeben, mit der Hintergrundinformation des Loops jedoch zu verstehen sind.

Sequenz Nummer 20¹⁰⁷ im Lift:

Simon: „I remember loving you.“

Clair: „I told you. Some things don’t get lost!“ (die Liebe zwischen Simon und Clair)

Und später:

Clair (Simon umarmend): „Sometimes I can’t help but think that we’re paying for what happened!“

¹⁰⁶ Sequenz Nummer 25 (00:51:55:00).

¹⁰⁷ Sequenz Nummer 20 (00:42:00:13).

Clair hat ihren Fehler, nämlich Peter zu betrügen, erkannt. Deshalb erkennt sie die Kreisbewegung und versucht auf diese Weise Simon einen Hinweis zu geben, was gerade passiert. Simon ist jedoch verwirrt und versteht den Satz nicht.

Dr. Truman

Simon hat gerade in der Sequenz Nummer 10¹⁰⁸ seinen ersten Zeitsprung hinter sich und ist auf der Suche nach dem MRT-Raum im Jahr 2000. Dr. Truman folgt ihm und fragt:

Dr. Truman: „What are you running away from, Mr. Cable?“

Dr. Truman versucht hiermit Simon darauf hinzuweisen, dass es keinen Aus- oder Fluchtweg gibt: Simon muss erkennen, dass er zu Peters Tod – und in der Konsequenz auch Clairs – beigetragen hat.

Simon

Als Simon nach seinem letzten Flashback auf Mr. Travitt im Jahr 2000 mit einer Schere einsticht und dann ins Jahr 2002 springt, um zusehen zu müssen, wie Mr. Travitt auch hier sein Leben lassen muss:

Simon: (schreiend, blutverschmiert in der Ecke sitzend) „For Christ’s sake! I just told you it’s my fault! I killed him!“¹⁰⁹

Diese Aussage, nicht nur auf Mr. Travitt bezogen sondern auch auf Peter, lässt darauf schließen, dass Simon sich langsam eingestehen kann und die Tatsache zu akzeptieren beginnt, dass er am Tod seines Bruder Schuld ist.

¹⁰⁸ Sequenz Nummer 10 (00:24:44:17).

¹⁰⁹ Sequenz Nummer 30 (01:03:46:10).

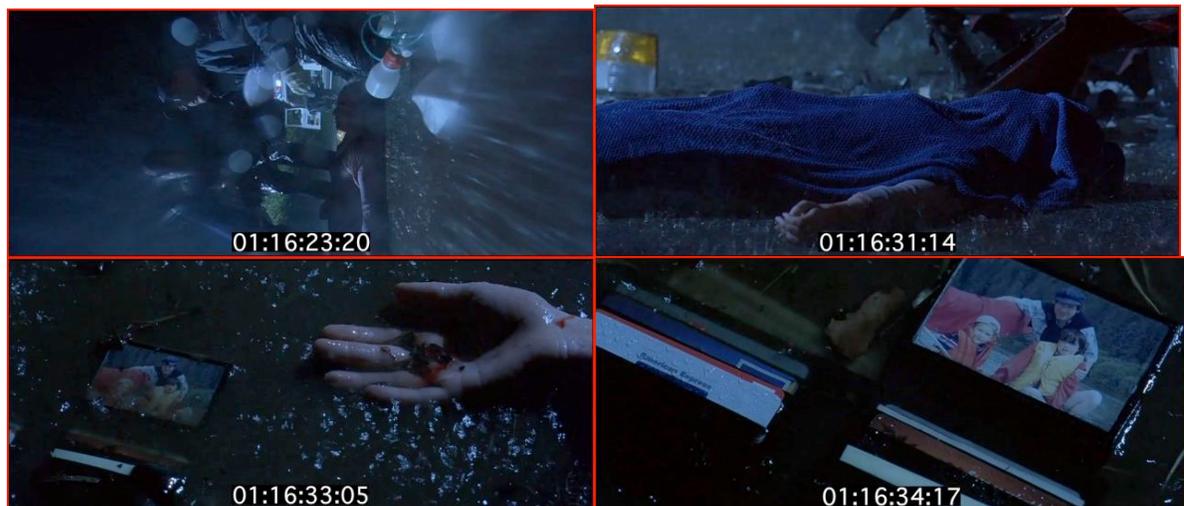
Die letzten drei Sequenzen des Films

Die letzten drei Sequenzen stellen den Schlüssel des Films dar. Besonders die Nummer 36¹¹⁰ ist verwirrend, denn hier treffen Simon und Peter aufeinander. Jedoch werden andererseits Details über den Unfall aufgedeckt und somit die letzten Puzzleteile für Simon gefunden. Die Sequenz Nummer 37¹¹¹ vervollständigt dann die Kreisbewegung von Simon.

Sequenz Nummer 35

Die Sequenz Nummer 35¹¹² zeigt die Kerndetails des Unfalls. Dieser wird durch Peters Erwachen im Auto ausgelöst und die dadurch entstandene Schrecksekunde für Simon führt zum Zusammenstoß mit Clairs Auto.

Der Rest dieser Sequenz ist grundsätzlich bekannt. Es werden jedoch weitere Details in die Szene eingeführt, die das Puzzle zu vervollständigen helfen: Anna wird gezeigt, die beim verletzten Peter in ein Tonaufnahmegerät spricht. Die Brieftasche von Simon oder Peter wird gezeigt, in welchem das Foto der Familie Cable zu sehen ist. Dr. Newman stellt sich in diesem Moment als Vater von Simon heraus. Des Weiteren wird gezeigt, wie Clair am Unfallort von den Nothelfern abgedeckt wird.



¹¹⁰ Timecode: 01:16:51:07.

¹¹¹ Timecode: 01:21:34:10.

¹¹² Timecode: 01:14:17:05.

„Heaven-Szene“ – Sequenz Nummer 36

Die Sequenz Nummer 36¹¹³ wurde von Richter die „Heaven-Szene“ getauft, denn sie stellt phantastischste Szene im ganzen Film dar.¹¹⁴

Hier treffen sich Peter und Simon im Elternhaus und konversieren über verschiedene Gegebenheiten. Der Dialog ist von Irritationen durchwoben, führt am Ende jedoch zum Unausweichlichen: Simon benötigt eine weitere Chance, um einen weiteren Rettungsversuch zu starten.

Peter weist Simon nicht so dezent wie Clair oder Dr. Newman darauf hin, dass er tot ist (oder auf der Schwelle dessen), sondern spricht die Tatsache offen an. Jedenfalls beginnt der Dialog mit dem Anzünden des Kaminfeuers und folgt kryptisch mit der Frage Peters, ob es Simon auch gut gehe. Dieser kann die Frage jedoch nicht so recht beantworten.

Peter stellt den mitgebrachten Rotwein auf die Theke des Wohnzimmers – auf dieser befinden sich bereits einige weitere Rotweinflaschen derselben Marke; ein weiterer Beweis für die Kreisbewegung.

Dann behauptet Simon, dass er sich nicht daran erinnern kann was passiert ist und Peter kontert, warum er schon wieder über diese Tatsache sprechen möchte. Simon antwortet ziemlich zögerlich und nachdenkend:

Simon: „You fell through the skylight.“

Peter: „Is that what happened? (Pause) I think you know exactly what happened. It's just too tough for you to face it, which I can understand.“

In dieser Szene wird das Faktum aufgeklärt, dass Clair diejenige war, die das Haustelefon angerufen hat und für Simon zurückkommen wollte. Plötzlich realisiert Simon, dass sich, trotz seiner Bemühungen, am Unfallgeschehen nichts verändert hat. Peter antwortet darauf wie folgt:

Peter: „You need to leave this behind you, Simon. For Clair. For me. For Dad. You died, Simon. We all did. And you can't move on from all this, until you let go. Let it go.“

¹¹³ Timecode: 01:16:51:07.

¹¹⁴ Vgl. Regiekommentar „The I Inside“.

Simon kann jedoch noch nicht loslassen und meint verbissen, dass er noch eine Chance haben muss und es dieses Mal besser machen wird. Peter antwortet ganz richtig darauf:

Peter: „Simon, how many more chances do you think you should get?“

Nachdem noch einmal der Unfall im Schnelldurchlauf gezeigt wurde, meint Peter:

Peter: „It’s your choice, Simon, where you go. It’s your choice.“

Simon wird daraufhin in der bekannten Vogelperspektive in der Notaufnahme gezeigt und durch das Geräusch eines Schusses wird er wieder in das Jahr 2002 katapultiert. Die bereits vom Beginn des Films bekannte Szene wird jetzt durch eine Nahaufnahme von Simons Gesicht bestimmt. Die Stimme von Dr. Newman wird übereinandergelegt, der dadurch rapide erklärt was passiert ist. Simons Gesichtszüge scheinen jedoch nicht so verwirrt wie am Anfang des Films, sondern weisen bereits etwas Erkenntnis auf. Der Film endet mit dem Satz von Dr. Newman:

„You died, Mr. Cable!“

Sequenz Nummer 37

Die Sequenz Nummer 37¹¹⁵ löst dann auch noch die letzten Rätsel um einzelne Figuren auf. Mr. Travitt wird kurz ins Bild genommen, welcher den Krankenhausflur mit einem Infusionsbeutel entlang geht.¹¹⁶ Und endlich erfährt der Zuschauer auch, wie viel Zeit zwischen der Einlieferung Simons in die Notaufnahme und dem „Todeszeitpunkt“ wirklich vergangen ist – nämlich genau zwei Minuten.

In dieser Sequenz ist auch der Hinweis zu finden, wieso gerade die Jahre 2000 und 2002 für die Zeitsprünge von Simon ausgewählt wurden. Der Zeitpunkt der Einlieferung wird nicht nur auf einem Monitor angezeigt, sondern auch von Dr. Truman für die Krankenakte angeführt: „The time ist twentiethundred.“ – also 20:00 Uhr. Der Todeszeitpunkt wird von Dr. Truman bestätigt und sogar groß in roten Ziffern eingeblendet: „Time of death: twenty-o-two.“ – also genau 20:02 Uhr.



Simons Ankunft im Krankenhaus bis zu seinem vermeintlichen Tod hat also genau zwei Minuten gedauert. Jedoch ist der Rest des Films in Simons Unterbewusstsein zeitlich stark gedehnt worden und viel langsamer abgelaufen.

¹¹⁵ Timecode: 01:21:34:10.

¹¹⁶ Screenshot siehe Seite 49.

Visuelle Darstellung und Kameraarbeit – Simons Suche nach Puzzleteilen der Story

Dieser Teil der Arbeit untersucht die visuelle Darstellung von Simons Unterbewusstsein im Film. Simon ist auch auf der Suche nach seiner Erinnerung. Einstellungen und Schnittsequenzen werden so eingesetzt, dass die einzelnen Zeitebenen nicht auf den ersten Blick zu erkennen sind. Durch die verwendete Musik und den Geräuschen bekommen diese Einstellungen einen eigenen Charakter. Die Plansequenz¹¹⁷ ist auch erwähnenswert, denn sie beinhaltet für Simon auch noch einen Zeitsprung.

Außergewöhnlich ist auch noch und wie Roland Suso Richter im Regiekommentar behauptet, dass der Film nichts erklären muss, denn 90% des Geschehens spielen sich im Unterbewusstsein von Simon ab. Deshalb sind einige Szenen verwirrend. Dies ist den Zeitsprüngen Simons geschuldet und den dadurch wiederholten Szenen, die sich nur in Details verändern. Deshalb kann Simon sich beispielsweise in Sequenz Nummer 26¹¹⁸ selbst beobachten.

Diese Einstellungen und Bildsequenzen deuten darauf hin, dass der Film nicht nach bekannten Regeln arbeitet. Der Schauplatz des Geschehens stellt nämlich Simons Unterbewusstsein dar.

¹¹⁷ Timecode: 01:01:16:00.

¹¹⁸ Timecode: 00:53:33:18.

Kameraeinstellungen und Techniken

Eine Kameraeinstellung die besonders heraus sticht, ist die Sequenz Nummer 4¹¹⁹, in welcher Simon in die Notaufnahme eingeliefert wird. Diese Einstellung wurde mit einer Remote-Kamera gedreht, die bei jeder Szene die gleichen Bewegungen ausführen konnte. Für die verschwommene Ansicht wurde Vaseline auf die Linse aufgetragen.¹²⁰ Die Übereinanderlegung der einzelnen Einstellungen lässt einen verschwommenen und verzerrten Eindruck der Außenwelt entstehen. Simon kann demnach nicht wirklich alles wahrnehmen und sieht deshalb alles verschwommen.



Jumpcuts – Achsensprünge

Jumpcuts durchbrechen die klassischen Continuity-Regeln, was auch bei diesem der Fall ist. Ein Jumpcut wird ziemlich zu Beginn des Films gezeigt, als Dr. Newman Simon in den Garten schiebt. Durch einen 180°-Jumpcut wird Simon mit seinem Rollstuhl vom Garten in sein Krankenzimmer katapultiert. Diese Weg- und Zeitverkürzung ist ziemlich ungewöhnlich.



¹¹⁹ Timecode: 00:06:41:07.

¹²⁰ Vgl. Regiekommentar „The I Inside“.



Achsensprünge werden im Film gezeigt, wenn Simon die Gänge entlangläuft. Die Kamera befindet sich auf der einen Seite des Ganges und Simon kommt auf die Kamera zugelaufen. Dann erfolgt der Schnitt und die Kamera hat sich in die andere Richtung gedreht und verfolgt Simon, wie er weiter den Gang hinunter läuft.



Abblendung mit Rot

Diese Form der Abblendung wird nur zweimal eingesetzt, nämlich ziemlich am Ende des Films. Diese Abblendung (Reddissolve) hat jedoch eine wichtige Funktion für den Film und Simons Figur.

Das erste Reddissolve (1. Screenshot) wird nach dem Mord von Mr. Travitt eingesetzt. Simon sitzt in der Ecke des Krankenzimmers und gibt sich die Schuld für den Tod von Mr. Travitt (2002). Dann wird die Sequenz Nummer 23¹²¹ erweitert, in welcher Simon Peter auf die Beifahrerseite des Autos verfrachtet und von der Klippe wegfährt.

¹²¹ Timecode: 00:45:14:00.

Am Ende der Sequenz Nummer 31¹²² kommt es zum zweiten Reddissolve (siehe 3. Screenshot). Die Abblendung wird auf der Straße Richtung St. Judes eingeblendet und noch vor dem Unfall gezeigt. Ein Schnitt auf Simons ungläubiges Gesicht stützt die Interpretation, dass die Reddissolves sich als Klarwerdung Simons der Tatsachen in den Film einbetten. Dies wird durch die Aussage von Simon („Jesus“) (2. Screenshot) noch verstärkt. Es entsteht der Eindruck, als ob er selbst nicht glauben kann, dass er seinen Bruder von den Klippen stürzen lassen wollte.



¹²² Timecode: 01:01:28:10.

Subjektive Sicht oder Point-of-View-Shots

Die subjektive Kamera wird sehr oft im Film eingesetzt. Dies soll dazu führen, dass man sich in Simon hineinversetzt. Durch diese Kameraposition werden aber auch nicht mehr Informationen als Simon selbst zur Verfügung gestellt bekommen preisgegeben.

Der erste POV-Shot (als Beispiel: 1. Screenshot) wird bereits am Anfang des Films beim Vorspann eingesetzt. Die verschwommenen Bilder, durch den Regen erzeugt und später im Krankenhaus durch das Licht entstehend, lassen den Eindruck aufkommen, dass der Zuschauer sich im Körper von Simon befindet.



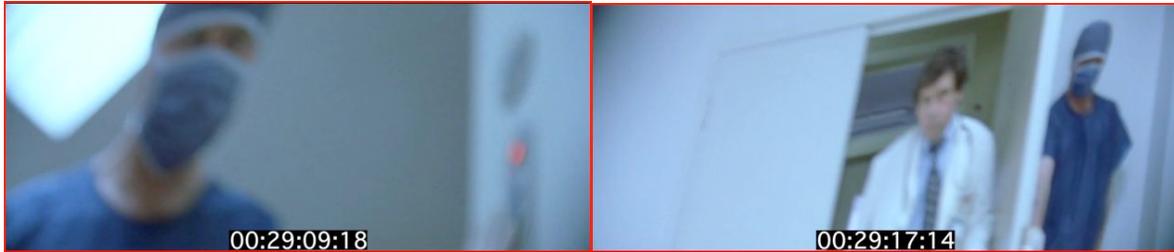
Der POV-Shot Simons in der ersten MRT-Szene (Sequenz Nummer 9¹²³) wurde mit einem 9,5mm Fish-Eye gedreht.¹²⁴ Diese besondere Linse lässt alle Linien, die nicht durch den Bildmittelpunkt laufen, als gekrümmt erscheinen. So entsteht zwar ein vollkommen ausgefülltes Frame des MRT-Raums, jedoch ein stark gekrümmtes und später auch noch ein verschwommenes. Den in der zweiten MRT-Szene (Sequenz Nummer 14¹²⁵) wird auch noch eine Gummilinse vor dem Fish-Eye angebracht und gedreht. Dadurch entsteht die verschwommene, subjektive Sicht Simons.



¹²³ Timecode: 00:15:38:24.

¹²⁴ Vgl. Regiekommentar „The I Inside“.

¹²⁵ Timecode: 00:28:48:03.



Zwei Szenen als Beispiel für die Kameraarbeit in „The I Inside“

Im Film gibt es einige Einstellungen die untypisch sind, da sie auffällige Schnittfolgen aufweisen.

Die Szene mit der Leiche im Fahrstuhl in der Sequenz Nummer 18¹²⁶ soll auf die Reise zum Tod hinweisen. Simon und Clair befinden sich gerade im Fahrstuhl als ein Krankenhausmitarbeiter ein Bett mit einer Leiche in den Fahrstuhl rollt. Er fährt mit dem Leichenbett ins Leichenschauhaus in den untersten Stock. Ein sehr sprechendes Bild und ein Hinweis für Simon, dass er sich auf den Weg zum Tod macht.



Die zweite Einstellung (Sequenz Nummer 5¹²⁷) ist ein Kameraschwenk der an Simons Gesicht vorbeifährt, während er im Bett liegt und schläft. Langsam wird aufgeblendet und die Stimmen von Dr. Newman und Nurse Clayton werden lauter. Die Kamera beginnt langsam ihre Fahrt. Dies bewirkt das Gefühl direkt aus Simons Ohr heraus in diese Szene

¹²⁶ Timecode: 00:37:25:06.

¹²⁷ Timecode: 00:08:03:20.

gezogen zu werden. Kurz darauf erwacht er ruckartig. Die Fahrt endet mit dem folgenden Screenshot:



Metaphern für Simons Bewusstsein und Unterbewusstsein

Das Bewusstsein von Simon wird durch verschiedene Metaphern im Film dargestellt, die im Folgenden erläutert werden.

Eine Metapher wird bereits am Beginn des Films etabliert, nämlich der Regen. In Simons Unterbewusstsein wird dieser in Form von Sprinkleranlagen dargestellt. Besonders, dass die Sprinkleranlagen die Scheiben treffen, ist ungewöhnlich, wie der erste Screenshot zeigt. Der Grund für die permanente Anwesenheit des Wassers in verschiedenen Formen, ist der Regen, der während des Unfalls fällt (2. Screenshot).



Darüber hinaus gibt es in den extrem kurzen Flashs, die zweimal während des Films eingebaut sind, Einstellungen welche ebenso Aufschluss über Simons Unterbewusstsein geben. Der erste Screenshot zeigt Simon in der Notaufnahme aus der Vogelperspektive. Dort wird er gerade notoperiert. Aus diesem Grund ist es möglich zu schließen, dass Simon sich in der dünnen Schicht zwischen Leben und Tod befindet. Die beiden anderen Screenshots zeigen Clair und Anna in ziemlich verschwommener Ansicht. Wie am Timecode erkennbar ist, sind diese Screenshots nur ein Bild voneinander entfernt.





Der erste extrem kurze Flash wird am Anfang des Films zwischen dem Ende der Sequenz Nummer 4¹²⁸ und dem Beginn der Sequenz Nummer 5¹²⁹ eingebaut. Der ganze Flash dauert in etwa eine Sekunde und wird von einem siebensekündigen Blackout abgelöst, welches in die Sequenz Nummer 5 überleitet und die vorhin besprochene Kamerafahrt an Simons Gesicht auslöst.

Der Flash selbst zeigt Simons Gesicht und schnelle Zooms von und zu diesem und eine extreme Nahaufnahme von Simons Auge. Dieser Flash ist extrem schnell und mit freiem Auge während des Films nicht zu erkennen. Ein weiterer Hinweis auf das Unterbewusstsein Simons, denn die schnellen Zooms lassen den Eindruck entstehen, dass er sich in Bewegung zwischen Leben und Tod befindet.



¹²⁸ Timecode: 00:06:41:07.

¹²⁹ Timecode: 00:08:03:20.

Leere Gänge

Im Gegensatz zu den Bildern der Notaufnahme am Anfang des Films, sind die Gänge von St. Judes gespenstisch leer und ausgestorben. Grundsätzlich ist niemanden zu beobachten, der beispielsweise durch die Gänge spaziert: Es werden weder Patienten in Rollstühlen von Krankenschwestern oder Pflegern durch das Krankenhaus transportiert, noch scheinen viele Ärzte im Krankenhaus zu arbeiten. Besuche von Verwandten finden auch nicht statt.

Dies führt zum Eindruck, dass das Krankenhaus ziemlich verlassen und nur wenig bis kein Personal angestellt ist¹³⁰. Die leeren Gänge können aber auch als Simons Gehirngänge angesehen werden. Wenn Simon am Gang ist, ist er immer in Bewegung. Simon läuft sowohl vor etwas davon (Security), ist aber auch auf der Suche nach etwas (seinem Gedächtnis und Erinnerung).



Stiegen

Das Stiegenhaus im Krankenhaus St. Judes, durch welches Simon läuft, stellt auch eine Besonderheit dar. Wie an den Screenshots zu erkennen ist, sind sie rund und auch nicht besonders gut beleuchtet. Dadurch entsteht das Gefühl, dass Simon sich im Kreis dreht, aber auch auf der Suche nach etwas ist. Das Gesuchte ist jedoch nicht wirklich für ihn greifbar, denn Simon dreht sich im Kreis seines eigenen Unterbewusstseins.

¹³⁰ Wie auch von Dr. Newman am Beginn des Films bestätigt: „We are terribly short-staffed!“

Darüber hinaus ist es möglich die Stiegenhäuser auch als Symbol für Simons Gehirn anzusehen. Die gewundenen Treppen stehen für die Gehirnwindungen des Menschen, die schlechte Beleuchtung für die Dunkelheit, die sowohl im Gehirn als auch in Simons Erinnerung herrscht.



Das Stiegenhaus in Simons Elternhaus symbolisiert im Gegensatz dazu etwas anderes. Dieses ist eigentlich gut beleuchtet und eher eckig als rund. Darüber hinaus ist es in besonders dunklem Holz gehalten. Hier ist es möglich Simons Charakter hineinzulesen: Die eckigen Stiegen führen Simon zum Mord an seinen Bruder und lassen ihn so die Kreisbewegung in seinem Unterbewusstsein vollführen. Simon erklimmt sie auch nicht in einer Schnelligkeit, die für die Krankenhausstiegen typisch sind, sondern eher gemächlich. Im Elternhaus ist er nicht panisch auf der Suche nach seiner Erinnerung.



Puzzle und Spielmetapher

Im Laufe des Films wird immer wieder das Spiel und Puzzle im Dialog aufgegriffen. Die Metapher des Puzzles kommt nicht nur auf der sprachlichen Ebene der Story vor, sondern auch auf der Bildebene selbst.

Stück für Stück setzt sich Simons Erinnerung, wie ein Puzzle, während der Story zusammen. Dies wird auch noch visuell dargestellt, indem Dr. Newman zu Beginn des Films ein Puzzle zu bauen beginnt. Die ersten beiden Stücke werden noch von ihm zusammengesetzt, den Rest, meint Dr. Newman, muss Simon selbst finden (1. Screenshot). Im Laufe des Films findet Simon immer mehr Fragmente seiner Erinnerung und dadurch wird das Puzzle immer vollständiger. Nachdem also zwei verbindende Puzzleteile gefunden wurden, geht Simons Suche nach seiner Erinnerung los. An der Vervollständigung des Puzzles, ist der Fortschritt Simons in seiner Erinnerungsfindung zu erkennen. Das Puzzle kann auch – bis auf ein fehlendes Teil – zusammengesetzt werden.

Das Puzzle selbst zeigt die Familie Cable bei einem Bootsausflug. Dieses Foto spielt am Ende des Films dann ebenso eine Rolle. An diesem Foto ist nämlich zu erkennen, dass Dr. Newman der Vater von Simon und Peter ist.

Das Spiel im Allgemeinen wird während des Dialogs zwischen Simon und Dr. Newman und Simon und Anna zur Sprache gebracht. Die beiden Figuren meinen jedoch zwei verschiedene Kontext, wenn sie das Spiel ansprechen.

Dr. Newman spricht vom „Spiel des Lebens“: „There’s only one inescapable rule in the game of life, kid. Sooner or later everybody has to stop playing.”¹³¹ Dadurch will er Simon einfach auf das unausweichliche Ende des Lebens hinweisen, nämlich den Tod. Deshalb muss Simon die Tatsache des Mordes Peters akzeptieren, um endlich zum Endpunkt seines Lebens zu gelangen.

Anna spricht nicht vom „Spiel des Lebens“, sondern von den Regeln des Spiels: „I just wanted to make shure, that you played by the rules of the game!“¹³² Diese Aussage kann direkt auf die Erpressung Annas bezogen werden. Anna erinnert Simon, dass sie die Regeln des Spiels aufstellt. In einem größeren Kontext begriffen, kann jedoch die gleiche

¹³¹ Timecode: 00:36:58:15.

¹³² Timecode: 01:07:59:07.

Konsequenz aus dem Satz wie Dr. Newmans gezogen werden. Simon kann die Tatsache des Mordes an seinem Bruder nicht ändern, denn sie ist geschehen. Der Tod ist die Konsequenz des Lebens. Auf wenn Simon noch so stark und fest daran glauben möchte, dass er die Gegebenheiten verändern kann: Der Tod Peters wird passieren.



Zeitsprünge Simons

Durch die Zeitsprünge Simons während der Story, beginnt er zu glauben, dass er wirklich durch die Zeit reisen kann und Gegebenheiten verändern. Dies beginnt Simon zu glauben, weil er Korrelationen zwischen den beiden Zeitebenen 2000 und 2002 zu sehen beginnt. Diese Verbindungen sind zum einen Mr. Travitt, der im Jahr 2000 von Simon mit einer Schere erstochen wird und daraufhin auch im Jahr 2002 stirbt. Zum anderen ist auch Anna eine dieser Verbindungen: Während Simon auf der Flucht vor der Security ist, stößt er mit Anna am Gang zusammen und sie beginnt leicht am Kopf zu bluten. Genau die gleiche Verletzung hat sie dann auch im Jahr 2002 als sie Simon an die Regeln ihres Spiels erinnert.

Die Idee, dass er durch die Zeit reisen will, gibt ihm Clair im Jahr 2000 als sie über Dinge sprechen die mit einer weiteren Chance verändert werden könnten.

Deshalb sind zwei Sequenzen des Films¹³³ als Versuche gekennzeichnet. Hier versucht Simon die vorherigen Fehler nicht zu wiederholen. Beispeisweise setzt sich Simon in Sequenz 33¹³⁴ nicht auf die Couch zu Clair und beginnt sie zu küssen, sondern er versucht ihr zu erklären, dass sie mit Peter zusammen sein sollte. Jedoch führen die Bemühungen Simons immer wieder zum gleichen Ergebnis: Peter fällt aus dem Dachbodenfenster.

Die Zeitsprünge und Flashbacks können von Simon nicht willentlich beeinflusst werden, denn sie werden durch Bewegungen und Gefühle ausgelöst, die Simon nicht kontrollieren kann.

Zeitsprünge und Flashbacks werden im Folgenden separat behandelt, denn die Flashbacks stellen Erinnerungen Simons dar. Die Zeitsprünge sind genau als solche dargestellt: Simon springt vom Jahr 2000 ins Jahr 2002 oder umgekehrt. Die Flashbacks sind Erinnerungen, denn hier wird Simon in die gleiche Zeitebene zurückgeführt, welche er verlassen hat. Der Film etabliert jedoch keine eigene Methode um diese Zeitsprünge und Flashbacks auseinander zu halten.

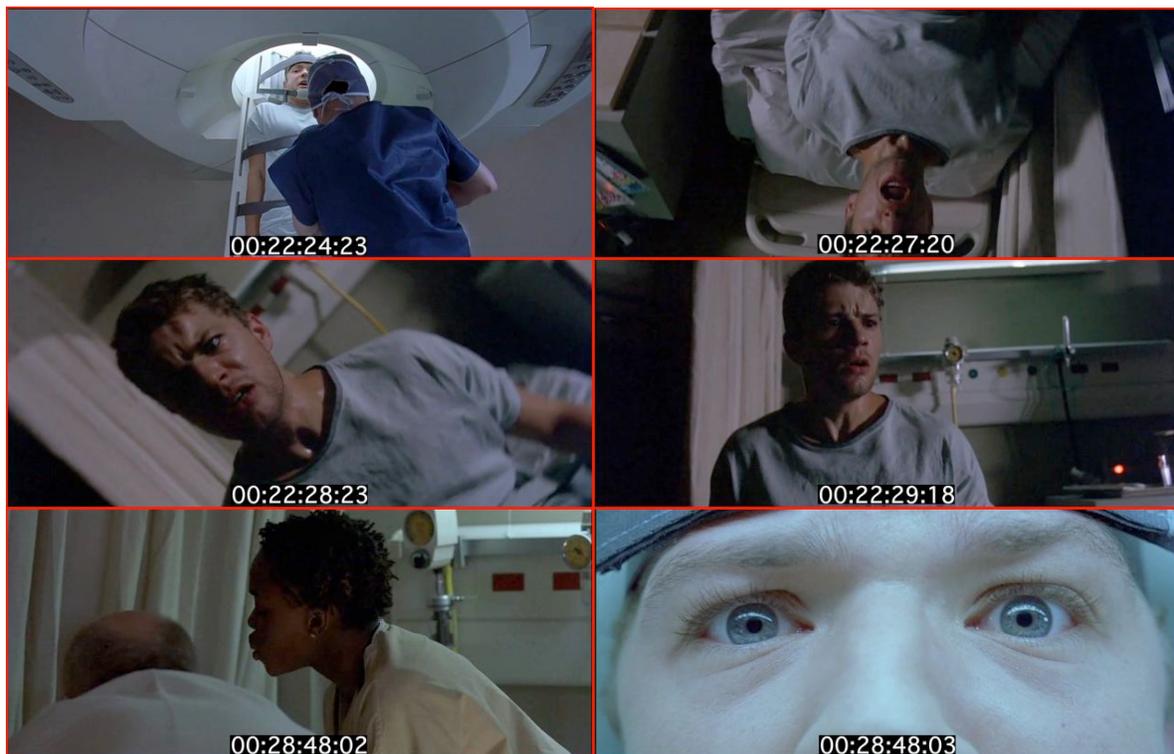
Simon vollführt vier Mal Zeitsprünge zwischen den Jahren 2000 und 2002 und fünf Flashbacks für Erinnerungen, aber auch einen Versuch darstellen die Gegebenheiten zu verändern. Durch die Flashbacks wird Simons Erinnerung langsam wieder vervollständigt.

¹³³ Sequenz Nummer 33 (01:09:24:18) und Nummer 34 (01:12:14:00).

¹³⁴ Timecode: 01:09:24:18.

Der erste und zweite Zeitsprung

Der erste Zeitsprung findet zwischen Sequenz Nummer 9¹³⁵ und 10¹³⁶ statt. Simon wird im Jahr 2002, während er sich im MRT-Gerät befindet, in Jahr 2000 geschleudert und wacht dort in einem Krankenhausbett auf. Der Sprung wird durch die Panik Simons vor dem Intruder ausgelöst. Dieser versucht nämlich ihm eine Spritze zu geben und ist auch erfolgreich, denn Simon ist festgeschnallt. Der nächste Schnitt erfolgt auf einen schreiend erwachenden Simon. Die Kamera wird, während des Erwachen Simons im Jahr 2000, um 180° gedreht. Diese Drehbewegung schafft zusätzliche Verwirrung. Die nächsten Minuten verbringt Simon im Jahr 2000 und wird dann wieder durch eine Beruhigungsspritze ins Jahr 2002 zurückkatapultiert. Dieser Sprung wird durch die Verzweiflung Simons ausgelöst und durch einen harten Schnitt dominiert: Einer halbnahe Einstellung von Nurse Clayton und Dr. Truman folgt eine extreme Nahaufnahme von Simons Gesicht im Jahr 2002 (siehe Screenshot Nummer 5 und 6).



¹³⁵ Timecode: 00:19:29:20.

¹³⁶ Timecode: 00:22:27:18.

Der dritte Zeitsprung

Der dritte Zeitsprung findet sofort nach der Sequenz Nummer 20¹³⁷ statt (nach dem 1. Flashback). Gerade hat sich Simon an die Liebesbeziehung zwischen ihm und Clair erinnert, verschwindet Clair auch schon wieder. Das Gefühl des Verlierens löst den Sprung aus dem Jahr 2002 ins Jahr 2000 aus. Denn im Jahr 2000 ist Clair nicht Simons Geliebte, sondern die trauernde Verlobte Peters. Sie hat auch Schuldgefühle aufgrund der Affäre der beiden. Clair entschwindet also aus dem Lift und Simon ruft nach ihr. Jedoch ist er dann bereits ins Jahr 2000 gesprungen und kann Clair nicht mehr erreichen.



Der vierte Zeitsprung

Der vierte Zeitsprung¹³⁸ wird durch das Gefühl der Angst ausgelöst: Die Konsequenz des Mordes an Mr. Travitt kann Simon nicht annehmen. Der Film hat hier eine Plansequenz eingebaut, welche den Zeitsprung darstellt und gleichzeitig auch verschleiert. Im Jahr 2000 findet die Security Simon am Gang, welcher vor ihnen flüchtet und rechts aus dem Kamerabild läuft (2. Screenshot). Die Security kommt um die Ecke gestürmt (3. Screenshot) und die Kamera folgt ihnen den Gang entlang (4. Screenshot). Der dadurch entstehende Schwenk wird durch das Auftauchen Simons aus einer Tür (in frischer, unblutiger Krankenhauskleidung) (5. Screenshot), in Gesellschaft mit Travis abgefangen (6. Screenshot).

¹³⁷ Timecode: 00:42:00:13.

¹³⁸ Vgl. Timecode ab 01:01:19:12.

Der vierte Zeitsprung ist technisch der aufwendigste im ganzen Film, den wie auch Suso Richter im Regiekommentar behauptet, musste einige Male geprobt werden damit die Plansequenz funktionierte.¹³⁹



¹³⁹ Vgl. Regiekommentar „The I Inside“.

Simons Erinnerungsarbeit - Flashbacks

Der erste Flashback

Der erste Flashback¹⁴⁰ findet kurz vor dem erstem Zeitsprung statt: Clair hat gerade Simon wieder gefunden und die beiden befinden sich im Lift. Als Clair aus der offenen Lifttür verschwinden will, wird der erste Flashback durch die Bewegung Simons ausgelöst: Simon will Clair aufhalten. Diese Bewegung deckt sich mit der Bewegung in der Erinnerung. Geschlossen wird die Erinnerung mit einer Nahaufnahme von Simons Gesicht.



Der zweite Flashback

Der zweite Flashback¹⁴¹ wird durch eine Überblendung eingeleitet. Dr. Truman und Simon reden über den Unfall und durch einen Lichtpunkt (1. und 2. Screenshot) wird die Überblendung auf das heranfahrende Auto Simons auf der Klippe beendet (3. und 4. Screenshot).

Der Sprung zurück erfolgt vollkommen abgetrennt von der vorherigen Szene, nämlich direkt ins Mehrbettzimmer im Jahr 2000. Dieser Flashback hebt sich dadurch hervor, dass er

¹⁴⁰ Vgl. Sequenz Nummer 18 ab 00:37:25:06 bis 00:40:27:01.

¹⁴¹ Vgl. Sequenz Nummer 22 ab 00:43:57:05 bis 00:45:14:00.

der einzige ist, welcher keinen Dialog in sich hat, sondern aus Kamerafahrten über die Klippen besteht.



Der dritte Flashback

Der dritte Flashback¹⁴² findet ziemlich bald auf den Zweiten statt. Dieser Flashback wird durch eine Bewegung Simons ausgelöst: Anna hat ihn gerade mit der Tonbandaufnahme erpresst und verlässt den Aufenthaltsraum durch eine Tür. Simon folgt ihr und ist gleichzeitig in die Erinnerung gesprungen. In diesem Flashback beobachtet Simon sich selbst. Das heißt, er kann sich bei der Tat – Peter aus dem Dachbodenfenster zu stoßen – selbst sehen.

Das Hinausgleiten aus dieser Erinnerung ist brutal. Plötzlich wird Simon von hinten beobachtet, der Intruder taucht auf und greift ihn mit einem Messer an. Simon verteidigt sich und wird in das Jahr 2000 zurückgebracht, in welchem er mit einer Schere auf Mr. Travitt einsticht und ihn somit tötet.



¹⁴² Vgl. Sequenz Nummer 25 ab 00:50:00:00 bis 00:53:34:02.



Der vierte Flashback

Der vierte Flashback¹⁴³ stellt ebenso eine Selbstbeobachtung Simons dar. In der Zwischenzeit ist er in das Jahr 2002 gesprungen und hat hier Mr. Travitt besucht (welcher stirbt). Die Aussage „I killed him!“ führt zum Flashback (1. Screenshot). Hier kann Simon beobachten, wie er kaltblütig versucht, seinen Bruder im Auto von der Klippe rollen zu lassen um den vorherigen Sturz ins Stiegenhaus zu verbergen. In dieser Sequenz wird der beobachtende Simon immer wieder in rotes Licht getaucht (2. und 3. Screenshot). Der Sprung zurück findet abgeschnitten von der vorherigen Szene statt: Es wird rot überblendet und Simon betritt den Gang des Krankenhauses St. Judes über ein dunkles Zimmer (4. Screenshot).



¹⁴³ Vgl. Sequenz Nummer 30 ab 01:02:00:00 bis 01:06:48:15.

Erinnerungsarbeit 2.0 – Versuche, die Geschehnisse zu verändern

Der fünfte Flashback stellt den Versuch Simons dar, die Geschehnisse zu verändern.

Der fünfte Flashback – Versuch Simons

Der fünfte Flashback¹⁴⁴ wird durch den willentlichen Versuch Simons durch die Zeit zu springen eingeleitet, welcher in Sequenz Nummer 32¹⁴⁵ stattfindet. Anna will ihm im Jahr 2002 klar machen, dass er nichts verändern kann. Jedoch fasst Simon, im Gegensatz dazu, den endgültigen Entschluss, dass er durch die Zeit reisen und die Dinge verändern kann.

Daraufhin läuft er zur Aufenthaltsraumtür und versucht mit der Bitte „Take me back!“ willentlich in der Zeit zu springen (1. und 2. Screenshot). Jedoch ist diese Bitte zu wenig, um den Sprung auszulösen. Erst durch Clairs Stimme wird Simon durch die Zeit katapultiert (3. und 4. Screenshot). Die folgenden Minuten versucht Simon seine Handlungen zu korrigieren, indem er sie verändert¹⁴⁶.



Dann geht dieser Flashback in eine reale Erinnerung¹⁴⁷ Simons über, weshalb dieser Flashback schwieriger als andere zu erkennen ist. Hinzu kommt, dass die „Heaven-Szene“¹⁴⁸ nur mit einem weißem Hintergrund überblendet von Sequenz Nummer 35¹⁴⁹ getrennt ist.

¹⁴⁴ Vgl. Sequenz Nummer 32 ab 01:08:30:00 bis 01:09:24:18.

¹⁴⁵ Vgl. Sequenz Nummer 36 (01:16:51:07).

¹⁴⁶ Vgl. Sequenz Nummer 33 (01:09:24:18) und Sequenz Nummer 34 (01:12:14:00).

¹⁴⁷ Sequenz Nummer 35 (01:14:17:05).

¹⁴⁸ Sequenz Nummer 36 (01:16:51:07).

¹⁴⁹ Timecode: 01:14:17:05.

Musik und Geräusche

Die Musik muss an dieser Stelle erwähnt werden, denn sie trägt ausschlaggebend zur Stimmung des Films bei. Die Musik wurde von Nikolas Pike geschrieben, welcher ein Filmkomponist ist und bereits Filmarbeiten gemacht hat.¹⁵⁰

„Die beste Filmmusik sei diejenige, die man nicht höre.“¹⁵¹ Eine ähnliche Aussage tätigt auch Hickethier indem er schreibt, dass Filmmusik besonders dort wirksam ist, wenn sich die Musik diskret im Hintergrund hält.¹⁵² Und solche diskrete Musik ist in „The I Inside“ zu hören, wenn genau hingehört wird.

„Any music will do (something), but the coincidence in time of music and scene creates different effects according to the dynamics and structure of music.“¹⁵³

Die Filmmusik kann, nach diesem Zitat also Bezug auf den Film nehmen. Der Rhythmus und das Tempo der Filmmusik können beispielsweise auf die Schnittgeschwindigkeit und die Bildbewegung des Films reagieren. Darüber hinaus ist es natürlich möglich, bestimmte Handlungsträger mit einem speziellen Motiv zu verbinden. Dadurch entsteht ein Spannungsbogen der sowohl auf Film- als auch Tonebene zu finden ist.¹⁵⁴

Allgemein gesprochen tragen Musik und Geräusche in „The I Inside“ dazu bei die Unzulässigkeiten einer Szene zu unterstreichen. Die Geräusche und Musik weisen darauf hin, dass alles was geschieht, sich nicht in Simons realen Leben abspielt. Die Musik im Film wird durch bestimmte Geräusche unterstützt, wobei besonders das Herzklopfen und der Schuss herausstechen.

Das Herzklopfen ist unter die Streicher-Synthesizer-Musik gelegt, wenn der Vor- und Abspann läuft. In diesen Abschnitten nimmt mit fortlaufender Szene die Intensität der Musik zu. Das Herzklopfen ist statisch gleichmäßig und verstärkt die gezeigten Einstellungen der Kamera. Denn Simon liegt nach dem Autounfall verletzt auf dem nassen Straßenboden. Das

¹⁵⁰ <http://www.nicholaspike.net/bio.html> am 17.03.2013

¹⁵¹ Bullerjahn s. 163.

¹⁵² Vgl. Hickethier s. 96.

¹⁵³ Gorbman 1980 s. 190 in Bullerjahn s. 140.

¹⁵⁴ Vgl. Bullerjahn s. 140.

Geräusch des Schusses wird immer in dem Moment verwendet, in welchem Simon in seinen Körper geschleudert wird.

Die Streichersequenzen und schnellen Piano-Noten weisen unterschiedliche Intensitäten auf. Einerseits bewirken sie, dass die Szene beruhigt wird. Andererseits können diese Musikstücke auch extrem unheimlich machen und dadurch beschleunigen.

Es gibt Geräusche, die nur mit Synthesizer auskommen. Beispielsweise ist hier Sequenz Nummer 18¹⁵⁵. Die gezogenen Töne des Synthesizers verleihen in Kombination mit den gewählten Schnitten und Einstellungen, der Szene etwas vollkommen Eigenes.

¹⁵⁵ Timecode: 00:37:25:06; vgl. ab Seite 71.

Zusammenfassung – Thesenbesprechung

Wie am Anfang der Arbeit herausgearbeitet, lässt sich das Zeitgefühl des Menschen extrem leicht durcheinander bringen (vgl. ab Seite 22). Es gibt nämlich keinen Sensor für das Zeitempfinden, wie es einen Sensor für beispielsweise warm oder kalt gibt. Die Zeitwahrnehmung hängt unter anderem davon ab, in welcher Umgebung sich der Mensch befindet und wie interessant das Schauspiel vor seinen Augen empfunden wird. Das bedeutet, dass Bewegung für das Gehirn Zeit ist. (vgl. Seite 16). Wie auch das Experiment von Willem Wagenaar zeigt, in welchem er Schwierigkeiten mit der zeitlichen Einordnung eines erinnerten Erlebnisses hatte (vgl. Seite 22).

Dass Simon in etwa 2 Minuten die Einlieferung ins Krankenhaus, die Erstversorgung der Ärzte und geschockt werden durch den Defibrillator (Vorspann I, Vorspann II¹⁵⁶ und Notaufnahme¹⁵⁷), zu langen Zeitspannen dehnt, stellt nichts Ungewöhnliches unter diesen Voraussetzungen dar. Genauso wenig, dass Simon nach dem Unfall Schwierigkeiten hat, Ereignisse in richtiger zeitlicher Reihenfolge zu erinnern.

These Nummer 2, dass Simons Unterbewusstsein filmisch dargestellt wird, wurde ab Seite 66 eingehend besprochen und mit Screenshots aus dem Film belegt. Die Kamerafahrten und Jumpcuts lassen darauf schließen, dass sich die Story im Unterbewusstsein abspielt. Die Metaphern stellen ebenfalls das Unterbewusstsein filmisch dar. Solch eine Metapher stellt beispielsweise das Puzzle dar, welches Dr. Newman zu Beginn des Films für Simon auslegt oder das permanente Regnen an die Fensterscheiben kann als Hinweise für Simons Unterbewusstsein gefunden werden. Darüber hinaus gibt es auch Sprechsequenzen, die Aufschluss darüber geben, dass Simons Unterbewusstsein im Film dargestellt wird. In diesen wird unter anderem vom Tod, vom Erinnern und Loslassen gesprochen: Beispielsweise Peter in der „Heaven-Szene“. (vgl. Seite 63).

Die Grenzen des Bewusstseins sind in der Wahrnehmung zu finden und nicht an der Kapazität des Gehirns zu suchen. Das Gehirn kann viel mehr Informationen speichern, als dem Menschen bewusst zugänglich ist. Die Erinnerungsarbeit Simons während der Einlieferung und die wahrgenommenen Menschen während dessen, sind genau diesem

¹⁵⁶ Sequenz Nummer 3 (00:04:44:23).

¹⁵⁷ Sequenz Nummer 4 (00:06:41:07).

Mechanismus geschuldet. Simon ist nach dem Unfall nicht wirklich bewusst anwesend, jedoch nimmt sein Gehirn trotzdem eine Menge an Informationen auf. Diese Informationen, die Gesichter des Krankenhauspersonals, vereint er dann in seinem Unterbewusstsein sowohl im Jahr 2000 als auch im Jahr 2002. Welche Rolle die Figuren in den verschiedenen Zeitebenen spielen wurde ab Seite 49 besprochen. Bis auf einige Ausnahmen (Dr. Newman, Dr. Truman und Travis) werden allen Figuren in den drei Zeitebenen einer Bedeutung zugemessen.

These Nummer 4, dass Simon zwischen den Jahren 2000 und 2002 springt um Clair und Peter zu retten ist, durchaus richtig. Die einzelnen Zeitsprünge werden sowohl von Emotionen als auch Bewegungen herbeigeführt. Dadurch, dass Simon eine ähnliche Emotion fühlt oder Bewegung wie in einer Erinnerung ausführt, kann Simon zwischen den Zeitebenen springen. Willentlich schafft er diesen Sprung nicht, wie ab Seite 86 verhandelt wird.

Simon verlässt also gedanklich das Krankenhausbett in der Notaufnahme und springt zwischen den Zeitebenen. Der Film will jedoch glauben machen, dass Simon physisch in der Zeit reisen kann. Dies ist nicht der Fall. Denn wenn Simon in der Zeit reisen könnte, dann wäre es möglich gewesen, die Geschehnisse zu verändern – dies ist ihm nicht gelungen. Deshalb bleibt die Rettung seines Bruders und Clairs nur ein Versuch und Gedankenspiel Simons. Diese Zeitsprünge und Flashbacks wurden ab Seite 79 besprochen.

Anhang

„The I Inside“ – Sequenzprotokoll inklusive Sequenzgrafik

1	00:00:00:00		Unfallort	Vorspann I
		00:32	Point-of-View (POV). Regen. Draußen.	
2	00:00:32:00		2002	Einzelzimmer - St. Judes
		04:12	Erwachen und Verwirrung über Umgebung. Simon war tot.	~ Nahaufnahme des erwachenden Protagonisten Simon Cable, Off-Stimme des Arztes ~ Nurse Clayton sieht bei der Tür herein ~ Dr. Newman erklärt was passiert ist: Magen musste ausgepumpt werden ~ Simon war tot und wurde wiederbelebt
			Fakten seines Lebens.	~ Simon versucht sich zu erinnern, Dr. Newman fragt ihn nach Datum kann sich nicht erinnern: 29.7.2002, Ehefrau Anna
3	00:04:44:23		Einlieferung	Vorspann II (mit Namen der Schauspieler.)
		02:03	Einlieferung ins Krankenhaus.	~ Filmtitel mit Nahaufnahme Auge ~ Regen und Straße, Kamera liegt auf der Seite (POV), Stimmen ~ Licht, unklare Bilder durch Regen ~ Menschen laufen hin und her, unklare Stimmen
			"Take you on a little trip!"	~ Travis kommt in den Fokus, „Take you on a little trip“, whiteout ~ Notsirenen, Transport ins Krankenhaus, verschwommene Bilder ~ Lichter im POV, whiteout mit „directed by“
4	00:06:41:07		Notaufnahme	Notaufnahme
		01:22	"Time is 20:00!". In Körper geschleudert.	~ „His name is Simon Cable“ ~ “Time is 20:00”, Herzprobleme, Kamera fährt Richtung Deckenlicht ~ Aufsicht auf Situation, Simon wird geschockt und zurück in seinen Körper geschleudert ~ schnelle Folge von Bildern, blackout

5	00:08:03:20		2002	Einzelzimmer St. Judes
		04:24	Erwachen. "short-term-memory-loss". Puzzle-metapher.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Dr. Newman und Nurse Clayton sprechen über Simon ~ Simon erwacht wie am Anfang ~ Jumpcut: Dr. Newman rollt Simon in den Garten und erklärt wieso Simon sich an nichts erinnern kann: „short-term memory loss“ aufgrund eines Traumas, reden über Puzzlemetapher ~ Dr. Newman meint, dass Simon seine Frau Anna sehen sollte
			Treffen mit Clair. Verwirrung.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Jumpcut ins Einzelzimmer: Simon sieht im Spiegel eine blonde Frau (Clair), die er für seine Ehefrau Anna hält ~ Clair umarmt ihn, kann sich nicht vorstellen wie es ohne Simon wäre, küsst ihn ~ Simon erkennt sie nicht, Clair läuft die Tür hinaus und verschwindet ~ Travis stoppt Simon vorm hinterher rennen, Konfusion über Frau ~ Anna kommt
6	00:12:27:06		2002	Aufenthaltsraum - St. Judes
		02:48	Treffen mit Anna (Ehefrau). Sprinkler. Erinnerungs-versuch.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Dr. Newman versucht Simon an die letzte Erinnerung heranzuführen ~ Sprinkler fangen an zu gießen und das Wasser an die Scheibe zu schlagen ~ Simon versucht sich zu erinnern: glaubt bei Peter gewesen zu sein ~ Anna meint, dass Peter seit einiger Zeit tot ist ~ Flash: Umarmung Peter und Simon, dunkle Straße des Autounfalls
7	00:15:15:05		2002	Gang - St. Judes
		00:23	Erklärung der Familiensituation Cable	<ul style="list-style-type: none"> ~ Simon wird von Anna durch den Gang geschoben, Dr. Newman folgt ~ Anna erklärt die Familiensituation: Peter und Simon haben sich über den Nachlass ihres Vaters gestritten ~ nach einem Unfall wurde Simon in das Krankenhaus St. Judes gebracht

8	00:15:38:24		2002	Einzelbettzimmer - St. Judes
		03:51	Anna: "You killed Peter!". Wissen über Clair.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Anna erzählt was im Jahr 2000 passiert ist ~ Cut auf Stiegenhaus mit Glasscherben ~ Simons "memory-loss" könnte durch Dämpfe erklärt werden, meint Dr. Newman ~ Telefon läutet, Dr. Newman geht ~ Anna raucht und verändert sich: gibt ihm eine Ohrfeige und redet über Clair ~ Anna meint, dass Simon Peter getötet hat ~ Travis kommt herein mit MRI-Termin für Simon
9	00:19:29:20		2002	MRI - St. Judes
		02:58	MRI. Intruder will Simon töten.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Simon legt sich hin und wird festgeschnallt ~ Travis geht hinaus ~ MRI fangt zu arbeiten an, Simons Nase kitzelt ~ Intruder kommt herein, verschließt die Tür, zieht Spritze auf, kommt näher, gibt ihm Spritze
10	00:22:27:18		2000	Mehrbettzimmer - St. Judes
		02:21	Erwachen. Fakten. Verwirrung.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Simon erwacht schreiend: "Somebody help me!", ist durch die neue Umgebung verwirrt ~ Arzt versucht Simon die Situation zu erklären: Unfall ist geschehen, Simon war bewusstlos, Unfall hat sein Gedächtnis beeinträchtigt ~ Simon rennt hinaus, durch den Gang, Arzt folgt, Simon sucht MRI-Raum
11	00:24:48:00		2000	Aufenthaltsraum - St. Judes
		01:36	Fakten stimmen nicht überein.	<ul style="list-style-type: none"> ~ im Aufenthaltsraum: Flashbacks zu 2002 ~ 29.7.2000, Fakten stimmen nicht mit vorherigem Erlebtem überein ~ Regen
12	00:26:24:07		2000	Gang - St. Judes
		00:47	"delusion"	<ul style="list-style-type: none"> ~ Dr. Truman versucht Simon die Fakten zu erklären mit „delusion“ ~ Dr. Truman weist auf die Gleichheit der Namen von Dr. Truman/Newman, Travitt/Travis

13	00:27:10:20		2000	Mehrbettzimmer - St. Judes
		01:38	Anna und Clayton. Simon erkennt sie. Aufregung Simon.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Mr. Travitt glaubt Simon zu kennen ~ Simon will sich erinnern ~ Nurse Clayton sieht zur Tür herein ~ Anna und Clayton kommen ins Krankenzimmer, beide sind Krankenschwestern ~ Mr. Travitt fällt es wieder ein: Simon ist der "son of that dead rich guy" ~ Simon glaubt an Verschwörung und es wird ihm Beruhigungsmittel verabreicht
14	00:28:48:03		2002	MRI - St. Judes
		02:39	Erwachen: "You're not real!". POV-Simons.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Simon wacht schreiend auf: "You're not real!" ~ sieht Person mit Spritze sich hinter der Tür versteckt ~ Dr. Newman kommt herein und fragt was los ist, erklärt ihm, dass er ein Beruhigungsmittel bekommen hat, welches psychische Nebeneffekte haben kann ~ Dr. Newman muss zu anderem Patienten ~ verschwommene Sicht aus Simons POV, er ist wieder alleine, wird rabiat ~ Clayton kommt und lässt Simon eine Hand frei ~ Simon befreit sich und schaut hinter die Tür
15	00:31:27:05		2002	Gang - dunkles Krankenzimmer - St. Judes
		02:43	Todesängste. "Videobeweis." Mr. Travitt.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Dr. Newman und Simon im Türrahmen: Simon hat Todesängste ~ Dr. Newman zeigt ihm das Video des MRI-Raums und versucht zu erklären: Flashbacks ~ Simon meint, dass er schon vor zwei Jahren hier Patient war und glaubt, dass der Traum die Wirklichkeit war ~ Travis: gibt einen Patienten im 5. Stock mit dem Namen Mr. Travitt (wartet seit 2 Jahren auf ein Herz)

16	00:34:10:05		2002	Krankenzimmer Mr. Travitt - St. Judes
		02:12	Mr. Travitt im Krankenzimmer. "Wacko!"	~ Simon läuft durchs runde Stiegenhaus die Treppen hinauf ~ 5th floor, 2 Uhr Früh: geht zu Raum Mr. Travitts und öffnet Tür ~ Mr. Travitt liegt im Zelt an Maschinen angeschlossen ~ Dr. Newman kommt rein~ Mr. Travitt erinnert sich: „Holy shit! Wako!“ „They won’t let you escape from this place either!“ ~ Simon folgert, dass der Traum keine „delusion“ war
17	00:36:22:06		2002	Gang - St. Judes
		01:03	Erinnerungswille Simons.	~ Dr. Newman fragt Simon Gedächtnisfragen, Dr. Newmans Pieper läutet ~ Simon will sich nun erinnern und das „Puzzle“ zusammenfügen
18	00:37:25:06		2002	Lift - St. Judes
		03:01	Kennenlernen Clair im Lift.	~ Clair findet Simon, er erklärt, dass er sich nicht erinnern kann ~ Clair will ihm helfen, Kuss ~ Pfleger schiebt ein Krankenhausbett mit Leiche in den Lift und entschuldigt sich: der Transportlift ist kaputt ~ Simon erkennt Zusammenhang Anna/Clair; Clair: „You don’t love her!“ ~ Simon weißt nicht, was er glauben soll; Clair will gehen
19	00:40:26:11		Erinnerung	FLASH: Elternhaus - Wohnzimmer (Nacht)
		01:34	Liebeserklärung Simon. Peter erkennt.	~ Liebeserklärung Simon und Clair ~ Clair verlässt den Raum, Simon sieht sich um ~ Clair kommt zurück, Flashes mit Zeit ~ Peter sieht die beiden küssen, Clair sieht Peter
20	00:42:00:13		2002	Lift - St. Judes
		01:14	Simon erinnert sich an Clair. Verschwinden Clairs.	~ Simon erinnert sich an die Liebesbeziehung ~ Clair kryptisch: “Sometimes I can’t help but think that we’re paying for what happened!” ~ Kuss, Clair geht und Simon ruft nach ihr am Gang

21	00:43:14:18		2000	Mehrbettzimmer - St. Judes
		00:43	Verwirrung.	~ Simon ist verwirrt, sieht Mr. Travitt im Zimmer ~ Mr. Travitt: Kalender-Kommentar, „Wacko’s flying high“ ~ Dr. Truman kommt rein
22	00:43:57:05		2000	Aufenthaltsraum - St. Judes
		01:17	Gespräch mit Dr. Truman. Peter ist bei Unfall gestorben.	~ Simon hört nur nebenbei Dr. Truman reden, sieht Clair im verregneten Fenster (Überblendung und Cut) ~ Dr. Truman: Peter ist tot, konnte nicht mehr gerettet werden nach Unfall ~ Simon meint, dass die beiden nicht viel Kontakt hatten, ist verwirrt über den Fakt des Unfalls
23	00:45:14:00		Erinnerung	FLASH: Klippe - Auto (Nacht)
		00:18	Simon auf der Klippe.	~Kamerafahrt über Klippe
24	00:45:32:12		2000	Mehrbettzimmer - St. Judes
		02:01	Gespräch mit Mr. Travitt. "time-traveller."	~ Simon legt sich hin ~ Mr. Travitt meint, dass Simon „looney“ ist, reden über Herztransplantation ~ „time traveller“-Kommentar um Mr. Travitt zu beruhigen ~ Dr. Truman kommt und will das Simon mit Peters Verlobte spricht

25	00:47:33:15		2000	Aufenthaltsraum - St. Judes
		06:00	Anna erpresst Simon mit Aufnahme. Simon trifft Clair (Peters Verlobte).	<ul style="list-style-type: none"> ~ Anna macht Pause und trinkt Kaffee, fragt Simon über den Unfall aus ~ Clayton holt sie zum ICU ~ Clair ruft nach Simon, realisiert das sie Peters Verlobte ist ~ FLASH: Kuss im Haus ~ FLASH: Peters und Simons Zusammentreffen, Umarmung ~ Anna ist wieder da, spielt ihm Tonband vor: „Simon did this to me! Simon killed me!“ ~ Anna und Simon streiten über die Tatsache des Mordes ~ FLASH: Anna im Jahr 2002 ~ Anna erpresst Simon, er läuft zur Tür hinaus
26	00:53:33:18		Erinnerung	FLASH: Elternhaus (Nacht)
		01:37	Clair wird weggeschickt. Streit Peter und Simon über Beziehung mit Clair.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Clair fährt im Auto vom Parkplatz davon ~ Simon steht vorm Haus (in Krankenhauskleidung) ~ von drinnen hört er Stimmen, die argumentieren, folgt den Stimmen die Stiegen hinauf
27	00:55:10:14		Erinnerung	FLASH: Elternhaus - Dachboden (Nacht)
		02:40	Simon stößt Peter aus Tür. Fahrt Richtung "Vista Point". Intruder greift Simon an.	<ul style="list-style-type: none"> ~ sieht sich selbst mit Peter streiten und ihn aus der offenen Tür stoßen ~ Simon läuft die Treppen hinunter, Simon (Krankenhauskleidung) sieht seinen Bruder tot im Stiegenhaus liegen ~ Simon beobachtet sich selbst, wie er Peter von der Treppe zieht ohne ihm zu helfen, Telefon läutet ~ Simon sieht sich selbst, wie er Peter ins Auto verfrachtet und wegfährt ~ Auto stoppt an Gabelung und fährt links Richtung „vista point“ ~ Simon (Krankenhauskleidung) fragt sich wo sie hin wollen ~ Intruder will ihn töten ~ kurze FLASHS

28	00:57:50:04		2000	Mehrbettzimmer - St. Judes
		01:52	Simon tötet Mr. Travitt.	~ Simon sticht auf Mr. Travitt ein ~ Clayton kommt und sieht nach ob Mr. Travitt lebt, sie schreit nach Hilfe und rennt zur Tür hinaus ~ Simon ist geschockt als er Mr. Travitt erkennt ~ läuft blutüberströmt aus dem Krankenzimmer
29	00:59:42:05		2000	Lift - St. Judes
		02:46	Flucht vor Security.	~ Simon wischt sich das Blut ab, fährt mit dem Lift in die Leichenhalle und sieht auf den Monitoren die Security laufen ~ Lift fährt weg also nimmt er die Stiegen ~ läuft die runden Stiegen hinauf und direkt in Anna hinein, welche sich am Kopf verletzt ~ Security findet ihn, verfolgt Simon durch die Gänge
30	01:01:28:10		2002	Gang - St. Judes
		02:29	Besuch Mr. Travitt. Herzprobleme. Tod.	~ Travis fängt ihn ab und nimmt ihn mit ~ Simon läuft in sein Krankenzimmer, dann die Stiegen hinauf zu Mr. Travitt, welcher am Leben ist ~ Clayton ist im Zimmer ~ Simon will von Clayton über den Unfall seines Bruders wissen ~ Mr. Travitt bekommt Probleme, das Traumatteam will ihn retten. Tod Mr. Travitt ~ Simon setzt sich in die Ecke: FLASHES ~ reddissolve

31	01:03:57:22		Erinnerung	FLASH: Klippe - Auto (Nacht)
		02:50	Simon will Peter über die Klippe fahren lassen. Fremdes Auto kommt.	~ Simon steigt aus ~ setzt Peter in die Fahrerseite und will es über die Klippen fahren lassen ~ fremdes Auto kommt und Simon tut als ob er rauchen würde
			Fahrt Richtung "St. Judes". Reddissolve.	~ Simon in rotes Licht getaucht (beobachtend) ~ Simon steigt ins Auto und fährt weg ~ Lichter auf Simons Gesicht (beobachtend) ~ im Auto, reddissolve

32	01:06:47:05		2002	Gang - St. Judes
		02:37	Fragen an Nurse Clayton. Simon trifft Anna.	~ Simon will von Clayton über Peters Unfall informiert werden ~ FLASH: Simon und Peter werden in die Notaufnahme gebracht ~ Clayton meint das Peter nach der Notoperation im ICU gestorben ist ~ Anna: „I just wanted to make sure, that you played by the rules of the game!“, blutet plötzlich am Kopf wie in Sequenz Nr. 29
			Simon will Geschehnisse verändern.	~ Simon will die Vergangenheit ändern, Anna will ihm klar machen das es nicht funktionieren wird ~ Aufenthaltsraum: versucht ins Jahr 2000 zu springen ~ FLASH: Dr. Newman baut Puzzle ~ Clairs Stimme ruft Simon, FLASH zu

33	01:09:24:18		Versuch	FLASH: Elternhaus - Wohnzimmer (Nacht)
		02:50	Simon gibt Clair für Peter frei. Clair wird von Peter weggeschickt.	~ Clair und Simon sind zusammen zu sehen, er wartet auf Clair ~ Sie kommt und Simon erklärt, das sie mit Peter zusammen sein soll ~ Peter sieht die beiden und geht weg ~ Clair folgt ihm, geht die Stiegen rauf und schickt Clair aus dem Haus ~ Simon will sie stoppen, sie fährt im Auto weg ~ Simon folgt Peter die Stufen im Haus rauf: Streit im Dachboden

34	01:12:14:00		Versuch	FLASH: Elternhaus - Dachboden (Nacht)
		02:03	Streit Simon und Peter im Dachboden. Peter fällt ins Stiegenhaus. Fahrt Richtung "St. Judes".	<ul style="list-style-type: none"> ~ Simon und Peter fangen an zu streiten ~ Simon schmeißt Peter unabsichtlich die Tür hinaus und ins Stiegenhaus ~ Simon holt ihn von der Stiege, Telefon läutet, setzt ihn ins Auto und fährt vom Haus weg

35	01:14:17:05		Versuch	FLASH: Straße (Nacht)
		02:34	Frontalcrash der beiden Autos. Aufklärung Dr. Newman, Anna, Clair.	<ul style="list-style-type: none"> ~ an der Abzweigung nimmt Simon die rechte Spur Richtung St. Judes ~es fängt an zu regnen, Lichter der Autos kommen entgegen ~ Peter erwacht plötzlich ~ Unfall passiert mit Clair: Frontalcrash ~ FLASH: großes Auge ~ Simon liegt auf der Straße ~ Kamera auf der Seite, Menschen laufen herum ~ eine Leiche wird zugedeckt ~ Anna redet in ein Tonaufnahmegerät ~ Cut auf: Brieftasche mit Foto von Peter, Simon und Vater (Dr. Newman) ~ Simon wird von Travis geholfen, whiteout

36	01:16:51:07		Heaven-Szene	FLASH: Elternhaus - Kaminzimmer (Tag)
		04:43	Gespräch Simon und Peter. Fakten. "How many chances do you think you should get?"	<ul style="list-style-type: none"> ~ Simon kommt mit einer Weinflasche am Haus an und ruft nach Peter, er antwortet ~ Feuer im Sommer ~ umarmen sich und Peter stellt die Weinflasche (wo schon einige sind,) ab ~ Simon will wissen was passiert ist und Peter erklärt ihm, dass er nicht der Wahrheit in Auge blicken kann ~ Peter meint, dass Clair für Simon zurückkommen wollte (deshalb der Autounfall) ~ FLASH: Telefonklingen, Simon schleppt Peter ~ Clair dreht mit dem Auto um, da niemand im Haus abgehoben hat ~ Peter erklärt wie Unfall passiert ist ~ Zoom auf Foto mit Vater und Off-Stimme ~ FLASH: Puzzlespiel ~ Simon will noch eine weitere Chance haben; Peter: „Simon how many chances do you think you should get!“ ~ Simon hat es nicht geschafft die Gegebenheiten zu ändern, Peter will das Simon loslässt
37	01:21:34:10		Notaufnahme	Unfallort/Notaufnahme
		00:51	Einlieferung ins Krankenhaus. Wiederbelebungsversuche. Tod: 20:02. Simon wird in seinen Körper geschleudert.	<ul style="list-style-type: none"> ~ Straße, Regen, Travis hilft Simon ~ Krankensequenz ähnlich wie im Vorspann I und II ~ Cuts auf die Personen die in Simon Erinnerung eine Rolle spielen ~ TOD: 20:02 Uhr ~ Simon wird in seinen Körper geschleudert
38	01:22:25:11		2002	Einzelzimmer - St. Judes
		01:03	Erwachen. Fakten im Schnelldurchlauf.	<ul style="list-style-type: none"> ~ wacht im Einzelbettzimmer im Jahr 2002 ~ blackout
39	01:23:28:00			Abspann
			Abspann.	

Mediographie

Literaturverzeichnis

Baars, Bernard J: In the theatre of consciousness. The Workspace of the Mind. Oxford University Press, New York, Oxford, 1997

Beck, Klaus: Medien und die soziale Konstruktion von Zeit. Über die Vermittlung von gesellschaftlicher Zeitordnung und sozialem Zeitbewusstsein. Westdt. Verlag, Opladen, 1994

Blandford, Steve; Grant, Barry K.; Hillier, Jim: The Film Studies Dictionary. Arnold, London, 2001

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film. Routledge, London, 1993

Bullerjahn, Claudia: Grundlagen der Wirkung von Filmmusik, Wißner-Verlag, Augsburg 2001

Chalmers, David John: The Conscious Mind. In search of a fundamental theory. Oxford Univ. Press, New York, 1996

Claxton, Guy: Die Macht der Selbsttäuschung. Der gesunde Menschenverstand und andere Irrtümer. Piper, München, Zürich, 1994

Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse. UTB Werner Fink Verlag GmbH & Co. KG, München 2002

Fonds „Jahr des Gehirns 1999“: Das menschliche Gehirn. Aufbau, Funktionsweisen und Fähigkeiten eines erstaunlichen Organs, Verlag Christian Brandstätter, Wien-München, 1999

Forst, Günter: Bewußteिन und Wirklichkeit. Cornelia Goethe Akademieverlag, Frankfurt am Main, 2003

Genette, Gerard: Die Erzählung. Wilhelm Fink Verlag, München, 1998

Graham, George: Philosophy of Mind. An Introduction. Blackwell Publishers Ltd., Oxford, 1998

Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. Metzler, Stuttgart, 2010

Hildebrand, Eilo: Die zeitliche Ordnung biologischer Prozesse und unsere subjektive Zeitempfindung. In: Müller, Hartmut: Gemessene Zeit – Gefühlte Zeit. Tendenzen der Beschleunigung, Verlangsamung und subjektiven Zeitempfindens. LIT Verlag, Wien, 2006, s.79-98

Hinz, Arnold: Psychologie der Zeit. Umgang mit Zeit, Zeiterleben und Wohlbefinden. Waxmann, Münster, New York, München, Berlin, 2000

Illichman, Adolf: Arbeitsbuch Psychologie, Manz Verlag Schulbuch GmbH, 2003

Kihlstrom, John F., Barnhardt, Ferrence M, Tataryn, Dougla J.: Implicit Perception. in: Bornstein, Robert F.; Pittman, Thane S.: Perception without Awareness. Cognitive, Clinical and Social Perspectives. Guilford Publication, New York, 1992, s. 17-55

Shevrin, Howard: Subliminal perception, Memory, and Consciousness: Cognitive and Dynamic perspectives. in: Bornstein, Robert F.; Pittman, Thane S.: Perception without Awareness. Cognitive, Clinical and Social Perspectives. Guilford Publication, New York, 1992, s. 123-143

Schaltenbrand, Georges: Bewusstsein und Zeit. in: ZOLL (1988), s. 37-58

Klein, Stefan: Zeit. Der Stoff aus dem das Leben ist. Eine Gebrauchsanleitung. S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main, 2006

Korte, Helmut: Einführung in die systematische Filmanalyse. Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2010

Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse. UVK-Verlag.-Ges., Konstanz 2008

Filmverzeichnis

„The I Inside“ – Im Auge des Todes, Roland Suso Richter, DVD, 87 Minuten 2004, Großbritannien, Englisch und Deutsch

Laufbildverzeichnis

„The I Inside“ – Im Auge des Todes, Roland Suso Richter, DVD, 87 Minuten, 2004, Großbritannien, Englisch und Deutsch

Abstract

Die vorliegende Arbeit widmet sich der Analyse des Films „The I Inside“ unter den Aspekten der unbewussten Wahrnehmung und dem Zeiterleben des Menschen. Die Verquickung dieser beiden Thematiken wird analysiert und herausgearbeitet.

Der Film handelt von einem Autounfall, nach welchem der Protagonist ins Krankenhaus eingeliefert wird und im Laufe des Films Zeitsprünge vollzieht, die nicht in eine chronologische Reihung mit dem zuvor stattgefundenen Autounfall gebracht werden können.

Die Arbeit erforscht, wie der Regisseur das Unterbewusstsein des Protagonisten filmisch darzustellen versucht. Dies wird durch Screenshots der besprochenen Szenen unterstützt. Da der Film sich auf drei Zeitebenen abspielt, muss herausgefunden werden, welche nun „real“ im Leben des Protagonisten stattfinden. Deshalb befindet sich der Protagonist auch während des Films auf der Suche nach seiner Erinnerung. Diese Suche wird unter anderem durch Stiegen, Puzzle, Jumpcuts und ungewöhnliche Einstellungen dargestellt. Auch die Nebenfiguren werden zu Hinweisen für die Zeitsprünge.

Danksagung

An dieser Stelle muss ich mich natürlich als Erstes bei meinen Eltern bedanken. Mama und Papa, ihr habt mir die letzten fünf Jahre ermöglicht. Ihr könnt euch nicht vorstellen wie dankbar ich euch dafür bin.

Dann muss natürlich auch der allerliebsten Tante auf der Welt gedankt werden. Nicht nur, dass du dich über den englischen Film getraut hast, sondern mir auch noch tatkräftig als Korrekturleserin zur Seite gestanden bist, hat mir viel bedeutet.

Meinem Arbeitgeber, Florian Zangerl, muss an dieser Stelle auch ein riesengroßer Dank ausgesprochen werden. Nämlich für die Leihgabe des Arbeitsplatzes um meine Diplomarbeit im großen Teil zu schreiben. Dieses Arbeitsumfeld hat mir ermöglicht, dass meine Diplomarbeit in großen und kleinen Schritten zu Ende geschrieben wurde.

Jakub – Danke für die vielen Gespräche, die *manchmal* durchaus auch über die Diplomarbeit geführt wurden. Aber auch einfach dafür, dass du mich damit auch abgelenkt hast, wenn mein Hirn nicht mehr denken konnte.

Beatrice – die liebste Arbeitskollegin die es gibt, die mich angespornt hat und auch mit kritischem Kommentar auf dem Weg zur Fertigstellung geholfen hat.

Lebenslauf

Angaben zu meiner Person:

Name: Ines Schwarz
Geburtstag u. -ort: 31.05.1988, Oberwart
Wohnort: 1120 Wien
Reschgasse 29/8
Tel: 0664 4944581
Staatsangehörigkeit: Österreich



Schulbildung:

1994 – 1995 Vorschule
1995 – 1999 VS Hartberg
1999 – 2003 HS Gerlitz Hartberg
2004 – 2007 Borg Hartberg
2007 Matura

Studium:

seit Oktober 2007 Studium an der Universität Wien
Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Meine bisherigen Tätigkeiten:

2008/2009 Catering-Mitarbeiterin bei Mise en Place
August 2009 Praktikum im International Theatre
Jänner 2010 Praktikum im International Theatre
Mai/Juni 2010 Kostümassistentin im International Theatre
September 2010 Praktikum im Kulturreferat Hartberg
Juli 2010-Dezember 2012 Werkstudentin bei der Raiffeisen Zentralbank im
Sekretariat der Geschäftsleitung der ZHS Office- &
Facilitymanagement
seit April 2012 Verlagsassistentin Industriemagazin Verlags GmbH

Besondere Kenntnisse:

Englisch in Wort und Schrift
MS Office